

Befehlsblatt

Ausgabe A

Des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Raum I, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einsseitiger Druck). Einzelaummern durch die Schriftleitung. Druck: Preussische Druckerei- und Verlags-A.-G. Berlin.

Nummer 13

Berlin, den 5. April 1941

2. Jahrgang

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 20. 3. 41 Verbot von ausl. Druckschriften. S. 65. — RdErl. 21. 3. 41 Ausnahme vom Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse. S. 65. — RdErl. 21. 3. 41 Verbot von ausl. Druckschriften. S. 65. — RdErl. 22. 3. 41 Verbot von ausl. Druckschriften. S. 65. — RdErl. 24. 3. 41 Ausnahme vom Verbot der deutsch-

sprachigen Auslandspresse. S. 65. — RdErl. 31. 3. 41 Vorübergehende Verlegung der Staatspolizeistelle Zichenau nach Plock. S. 66.

Verschiedenes. Anschriftenänderung. S. 66.

Personalmitteilungen. S. 66.

Sicherheitspolizei und SD.

Verbot von ausländischen Druckschriften.

RdErl. des RfHuChdDiPol. im RmdJ. vom 20. 3. 1941

— S IV C 3 (neu) Nr. 7506/E —

Im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 1933 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung nachstehenden Gebetbuches verboten:

„Mit auf den Weg.“ Lehre, Leitung, Leben, mit heimatlichen Gnadenbildern, von J. P r e n n und J. B a u r. Druck: Athesia, Bozen 1940.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 65.

Ausnahme vom Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse.

RdErl. des RfHuChdDiPol. im RmdJ. vom 21. 3. 1941

— S IV C 3 (neu) Nr. 6321/E —

Im Benehmen mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda wird nachstehend aufgeführte Zeitung ab sofort von dem allgemeinen Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse ausgenommen:

„Jungkamerad“, Budapest.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 65.

Verbot von ausländischen Druckschriften.

RdErl. des RfHuChdDiPol. im RmdJ. vom 21. 3. 1941

— S IV C 3 (neu) Nr. 7465/E —

Im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk

und Staat vom 28. 2. 1933 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung nachstehender Schrift verboten:

„Christentum — Ende oder Wende?“ Die religiöse Sinndeutung der Gegenwart aus der Vergangenheit — für die Zukunft, von Johannes K e e b, Verlagsanstalt Benziger u. Co. AG., Einsiedeln/Köln, 1940.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 65.

Verbot von ausländischen Druckschriften.

RdErl. des RfHuChdDiPol. im RmdJ. vom 22. 3. 1941

— S IV C 3 (neu) Nr. 3175/f —

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 1933 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung nachstehender Druckschrift verboten:

„Bez Masky“, von Ataman D. K a z u m o v i c - C h m a r a, erschienen 1937 in Brünn.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 65.

Ausnahme vom Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse.

RdErl. des RfHuChdDiPol. im RmdJ. vom 24. 3. 1941

— S IV C 3 (neu) Nr. 6321/E —

Im Benehmen mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda wird nachstehend aufgeführte Zeitschrift ab sofort von dem allgemeinen Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse ausgenommen:

„Nordlicht“, Helsinki.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 65.

**Vorübergehende Verlegung der Staatspolizeistelle
Zichenau nach Plock.**

RdErl. des RSHd vom 31. 3. 1941

— II A 1 (neu) Nr. 248 II/41-168-74 —

(1) Die Staatspolizeistelle Zichenau wird Anfang April d. J. vorübergehend nach Plock verlegt.

(2) Die Anschrift der Staatspolizeistelle Zichenau lautet ab 10. 4. 1941 wie folgt:

„An die

Geheime Staatspolizei,

Staatspolizeistelle Zichenau/Plock,

z. Hd. von H-Sturmbannf. Reg. Rat Pulmer — o. D.

i. A. —

in Plock (Südostpr.), Paul-Sohn-Straße 5.“

(3) Die in Zichenau vom gleichen Zeitpunkt ab errichtete Außendienststelle hat folgende Anschrift:

„An die

Geheime Staatspolizei,

Staatspolizeistelle Zichenau/Plock,

— Außendienststelle Zichenau —

in Zichenau (Südostpr.), Marktstraße 5.“

(4) Die Staatspolizeistelle Zichenau/Plock ist vom gleichen Zeitpunkt ab unter der Rufnummer Plock 1171—75, die Außendienststelle Zichenau unter Zichenau Nr. 66 zu erreichen.

(5) Vom 28. 3. 1941 ab ist die Staatspolizeistelle Zichenau/Plock nicht mehr direkt an das fS-Netz angeschlossen. Alle fernschreiben können jedoch über die Außendienststelle Zichenau durchgegeben werden, die an die Verteilungsstelle Königsberg angeschlossen ist. Von Zichenau nach Plock besteht bis zum endgültigen fS-Anschluß der Staatspolizeistelle Kurierverbindung.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 66.

Verschiedenes.**Anschriftenänderung.**

Die Dienststelle des Befehlshabers der Sich. Pol. u. des SD in Straßburg ist nach Straßburg, Rupprechtsauer Allee 67,

verlegt worden. — Tel. 237 61 u. 283 08.

— Befehlsblatt 1941 S. 66.

Personalmitteilungen.**SD**Kommandiert: H-O'Stuf. Potraß zum Rdr. Warschau;
H-H'Stuf. Bartelt zum SD-Abdn. Neustettin (Rückkommandierung); H-O'Stuf. Altinger zum Bfh. Oslo;

H-O'Stuf. Leineweber zur SD-Schule Fulda; H-U'Stuf. Wirtig zur SD-Schule Fulda.

— Befehlsblatt 1941 S. 66.

Befehlsblatt

Ausgabe A

Des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt I, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einfseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preussische Verlags- und Druckerei GmbH, Berlin.

Nummer 14

Berlin, den 19. April 1941

2. Jahrgang

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RDErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RDErl. 28. 3. 41 Verbot von ausl. Druckschriften. S. 67. — RDErl. 2. 4. 41 Feststellung der Volks- u. Staatsfeindlichkeit u. staatsfeindl. Betätigung im Sinne des § 615 a der RVO. S. 67. — RDErl. 4. 4. 41 Liste des schädli. u. unerwünschten Schrifttums. S. 68.

Geheime Staatspolizei. RDErl. 2. 4. 41 Außerordentl. Zuschuß

f. Beamte u. nichtbeamtete Gefolgschaftsmitgl. als Inhaber von besonders teuren Wohnungen. S. 68.

SD-Angelegenheiten. RDErl. 9. 4. 41 Dienstausszeichnung der NSDAP. S. 68.

Verschiedenes. Anschriften. S. 68. — Berichtigungen. S. 68. Personalmitteilungen. S. 69.

Sicherheitspolizei und SD.

Verbot von ausländischen Druckschriften.

RDErl. des RfKuchdPol. im RMdJ. vom 28. 3. 1941

— S IV C 3 (neu) Nr. 7473/E —

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 1933 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung nachstehender Schriften verboten:

„Zwei zürcherische Schulreden“.

„Der Geist der schweizerischen Eidgenossenschaft“ von Gustav Egli.

„Der Staatsbürger Gottfried Keller und die Jugend“ von Karl G. Schmid, herausgegeben von der Literarischen Vereinigung Winterthur, Verlag R. Vogel, Winterthur, 1941.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 67.

Feststellung der Volks- und Staatsfeindlichkeit und staatsfeindlichen Betätigung im Sinne des § 615 a der RVO.

RDErl. des RStH vom 2. 4. 1941 — II A 5 (neu)

Nr. 189/41-212-1 —

(1) Nach dem Gesetz über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens vom 14. 7. 1933 (RGBl. I S. 479), der Verordnung über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens im Lande Österreich vom 18. 11. 1938 (RGBl. I S. 1620), der Verordnung über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens im Saarland vom 31. 1. 1939 (RGBl. I S. 126), der Verordnung über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens in den sudetendeutschen Gebieten vom 12. 5. 1939 (RGBl. I S. 911) und der Verordnung über die Einziehung von Vermögen im Protektorat Böhmen und Mähren vom 4. 10. 1939 (RGBl. I S. 1998) bedarf es zur Einziehung des Vermögens der vor-

herigen Feststellung der Volks- und Staatsfeindlichkeit bzw. Reichsfeindlichkeit von Seiten des Reichsministers des Innern; ferner entscheidet der Reichsminister des Innern nach § 615 a der RVO, darüber, ob der Rentenberechtigte sich staatsfeindlich betätigt hat.

(2) Um den Dienststellen einen Anhalt zu geben, in welchen Fällen sie die Feststellung der Volks- und Staatsfeindlichkeit mit Erfolg beantragen können, werden nachstehend die Richtlinien mitgeteilt, nach denen das Reichssicherheitshauptamt hierbei vorgeht:

1. Verurteilungen wegen politischer Straftaten (Hoch- und Landesverrat, Vergehen gegen das Heimtückegesetz) rechtfertigen ohne weiteres die Feststellung der Volks- und Staatsfeindlichkeit.

2. (1) Rein kriminelle Delikte wie Diebstahl, Totschlag usw. tragen — als Einzelfall betrachtet — keinen staatsfeindlichen Charakter, doch kann unter Umständen aus der Gesamtheit solcher Delikte auf die staatsfeindliche Einstellung und Betätigung des Kriminellen geschlossen werden.

(2) Bei rein kriminellen Delikten können jedoch auch im Einzelfall Umstände hinzutreten, die eine andere Beurteilung rechtfertigen und sie unmittelbar in das Gebiet derjenigen Handlungen einrücken lassen, die Volk und Staat als einheitliches Ganzes berühren. In diese Linie gehören insbesondere

- die gemeingefährlichen Verbrechen und Vergehen des 27. Abschnitts des Reichsstrafgesetzbuchs, wie Brandstiftung, Transportgefährdung usw.,
- die Strafhandlungen des Sprengstoffgesetzes,
- Sittlichkeitsverbrechen und -vergehen, insbesondere auch gegen die §§ 175 und 218 des RStGB.,
- alle Straftaten, die unter die Bestimmungen der Ver-

ordnung gegen Volkschädlinge vom 5. 9. 1939 (RGBl. I S. 1679) fallen,

- e) schwere Verstöße gegen Kriegsgesetze, z. B. die Kriegswirtschaftsverordnung (Hamstern von Verbrauchsgegenständen, Lebensmitteln, Geld usw.).

3. Juden gegenüber ist ein bedeutend schärferer Maßstab anzulegen. Auf den Erlaß des RStH vom 24. 2. 1941 — I A 3 Nr. 2682/40-212 — über die Feststellung der Volks- und Staatsfeindlichkeit gegenüber kriminellen Juden deutscher Reichsangehörigkeit (Befehlsbl. S. 44) wird verwiesen. Bei emigrierten Juden wird ohne weiteres unterstellt werden können, daß sie sich im Ausland volks- und staatsfeindlich verhalten haben.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 67.

Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums.

RdErl. des RStH vom 4. 4. 1941 — IV C 3 (neu) —

Unter Bezugnahme auf meinen RdErl. vom 23. 5. 1940 (Befehlsbl. S. 37) teile ich folgende neue Einreichungen mit:

„Für Alle“, ein christlicher Hausfreund für das Schweizervolk in Stadt und Land (Kalender), herausgegeben vom Evangelischen Verlag Zollikon unter Mitarbeit von Dr. Arthur Frey, Pfr. Heinrich Hellstern u. a. m., 1941;

Hornung, Eugen: „Deutsche Heilpflanzen“, Verlag M. Schauenburg, Lahr (Schwarzw.), 1939.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 68.

Geheime Staatspolizei.

Außerordentlicher Zuschuß für Beamte und nichtbeamtete Gefolgschaftsmitglieder als Inhaber von besonders teuren Wohnungen.

RdErl. des RStH vom 2. 4. 1941 — II C 3 Nr. 9337/41-252 —

(1) Der Reichsminister der Finanzen hat sich damit einverstanden erklärt, daß der außerordentliche Zuschuß auch Anwärtern mit Verdiensten um die Bewegung (Abschn. I

Ziff. 8 des RdErl. vom 15. 2. 1939 — RStBl. S. 29) und Versorgungsanwärtern (Abschn. III a. a. O.) gewährt wird. Der Berechnung des Zuschusses ist der jeweils zustehende Hundertsatz des Wohnungsgeldzuschusses zugrunde zu legen.

(2) Im übrigen verbleibt es bei den Erlassen vom 5. 5. 1939, 21. 7. 1939, 12. 10. 1939 und 29. 4. 1940 — SD 2 oder S I E 1 Nr. 4591/39 —.

An die Kassenanschlagstellen (ohne Kripo) — Befehlsbl. S. 68.

SD-Angelegenheiten.

Dienstauszeichnung der NSDAP.

RdErl. des RStH vom 9. 4. 1941 — II A 1 d (neu) Nr. 4075/41 —

In der vorbezeichneten Angelegenheit wird darauf hingewiesen, daß nach einer Entscheidung der Reichsleitung der

NSDAP./Hauptpersonalamt die Tätigkeit der ehrenamtlichen SD-Mitarbeiter sowie der Vertragsangestellten des SD als aktive Parteidienstzeit zu werten und dementsprechend anzurechnen ist.

An die SD-Dienststellen. — Befehlsblatt S. 68.

Verschiedenes.

Anschriften.

- a) Die Dienststelle des höheren H- und Polizeiführers Spree befindet sich in Berlin-Grünwald, Königsallee 11a;
D. S.: z. Hd. von H-Obergruppenf. Heißmeyer — oDiA —;
Tel.: 97 78 41;
- b) der höhere H- und Polizeiführer Mitte in Braunschweig, Landtagsgebäude;
D. S.: z. Hd. von H-Gruppenf. Pandke — oDiA —;
- c) der höhere H- u. Polizeiführer Elbe in Dresden, Teorientstr. 2;
D. S.: z. Hd. von H-Obergruppenf. von Woytsch — oDiA —;
- d) der höhere H- u. Polizeiführer Westmark in Metz, Bärenstraße 10;
D. S.: z. Hd. von H-Gruppenf. Berkelmann — oDiA —;
- e) der höhere H- u. Polizeiführer West in Düsseldorf, Polizeipräsidium;
D. S.: z. Hd. von H-Obergruppenf. Jekeln — oDiA —;
bei persönlichen Schreiben ist der Zusatz „oDiA“ fortzulassen; gelegentlich noch verwendete Briefumschläge mit der Aufschrift „H-Obergruppenf. Fritz Weikel“ sind nicht mehr zu benutzen;
- f) der Befehlsh. der Sich.-Pol. u. des SD in Straßburg/Elß, Ruprechtsauer Allee 67;
D. S.: z. Hd. von H-Standartenf. Oberst d. Pol. Dr. Fischer — oDiA —;

- g) Staatspolizeileitstelle in Brunn, Eichhorner Str. 70;
D. S.: z. Hd. von H-Stubaf. Reg.-Rat Nölle — oDiA —.

Der Fernsprechananschluß des Inspektors der Sich.-Pol. u. des SD in Braunschweig, Wilhelmstr. 21, lautet: Braunschweig 9080—9084.

— Befehlsblatt 1941 S. 68.

Berichtigungen.

In Abschn. II, Ziff. 2a des RdErl. vom 26. 2. 41 — S IV E 3 Nr. 31679 — (Bef.-Bl. S. 42) muß es heißen statt: 18. 10. 38 richtig: 13. 10. 38 und in Ziff. 2b statt: 3. 9. 40 richtig: 3. 4. 40.

— Befehlsblatt 1941 S. 68.

Der RdErl. v. 19. 3. 41 — I A 5 (neu) Rz. 5-2 — (Bef.-Bl. S. 63) ist wie folgt zu berichtigen:

„Meldungen über erfolgte H-Führer-Beförderungen an das H-Personalhauptamt sind überflüssig, da das H-Personalhauptamt die Beförderungsurkunden für H-Führer selbst ausstellt.“

An Sicherheitspolizei u. SD.“

— Befehlsblatt 1941 S. 68.

Der Fernsprechananschluß des Insp. d. SP u. d. SD in Düsseldorf (Bef.-Bl. S. 64, rechts oben) lautet richtig: 66151.

— Befehlsblatt 1941 S. 68.

Personalmitteilungen.

— Soweit die hier mitgeteilten Veränderungen Behörden- u. Dienststellenleiter betreffen, sind die vorhandenen Dienststellen- u. Anschriftenverzeichnisse entspr. zu berichtigen. —

Reichssicherheitshauptamt.

Ernannt: Zum RegRat: H-H'Stuf. RegRat Dr. Schweder, H-H'Stuf. RegRat Dr. Trautmann.

Zum RegRat: H-O'Stuf. Assessor Friedrichs.

Mit Wirkung vom 1. 1. 1941 zum Krimkom.: die Krimkom. a. Pr. Dennerlein, Diemer und Steinbach.

Inspektoren u. Kommandeure d. Sich.Pol. u. d. SD.

Ernannt: Zum Oberst der Pol.: H-Staf. Brunner (Insp. Salzburg). Zum KrimRat: Krimkom. Stamm (Kdr. Warschau).

Staatspolizei(leit)stellen.

Ernannt: Zum RegRat: H-Stubaf. RegRat Sprinz (Dortmund). Zum RegRat: Assessor Gicke, Fritz (Berlin). Zum Krimkom.: die Krimkom. z. Pr. Haupt, Richard (Plauen), Neugebauer (Darmstadt), Timmermann (Wefermünde).

Verseht: H-H'Stuf. RegRat Dr. Relt (Stettin) zum RSHP; Krimkom. Schweim (Karlsruhe) nach Hamburg; Krimkom. Krüger (Stuttgart) nach München.

Kriminalpolizei(leit)stellen und Krim.Abteilungen.

Ernannt: Zum Oberreg.- u. -krimRat: Reg. u. KrimRat Sowa (Stettin). Zum KrimDirektor: die KrimRäte Schmehel (Hamburg), Volkmann (Braunschweig), Dr. Seinsche (Führerschule), Dönnecke (Hamburg), Finke (Gleiwitz). Zum KrimRat: die Krimkom. Sämman (Stuttgart, abgeordn. n. Litzmannstadt), Blees (Berlin), Preißner (Gleiwitz). Zur KrimRätin: Krimkommissarin Eßner (Berlin, abgeordn. z. RSHP V). Zum Krimkom.: KrimInsp. Dürr (Offenburg). Zum Krimkom. mit Wirkung vom 1. 1. 1941: die Krimkom. a. Pr. Brehm (Bremen), Brosius (Dortmund), Eberhardt (Stuttgart), Greß (Wien), Hoffmann (Berlin), Kehl (Saarbrücken), Klein (Feldkirch), Köpper (Erfurt), Laupitz (Salzburg), Martens (Hamburg), Rothmann (Frankfurt/M.), Schöster (Wlad),

Wannemacher (Regensburg), Wende (Berlin), Wermke (Berlin), Ziesing (Halle), Wismann (Berlin), Uch (Wien), Wirth (Stuttgart), Wöger (Stuttgart); mit Wirkung vom 1. 2. 1941: Krimkom. a. Pr. Juchsch (Memel).

Verseht: Reg. u. KrimRat Schraepel (Bodum) nach Berlin zum RSHP I; KrimRat Böhlhoff (Klagenfurt) nach Berlin zum RSHP V; die Krimkom. Bauer (München) nach Wien, Meier (Altenburg) nach Litzmannstadt, Noack (Dessau) nach Berlin, Kiefer (Halle) nach Saarbrücken, Thomsen (Kiel) nach Saarbrücken, Stein (Olmütz) nach Gleiwitz, Borchert (Gleiwitz) nach Prag.

Abgeordnet: die ObReg. u. -krimRäte Schmitz-Doigt (Prag) nach München als Leiter; Sowa (Stettin) nach Prag als Leiter; die KrimDirektoren Schmehel (Hamburg) nach Prag; Dr. Baum (RSHP V) zum Bfh. Straßburg als Leiter der Krim.Pol. in Straßburg; Dr. Seinsche (Führerschule) zum Bfh. Krakau; die Krimkom. Obersteiner (Dresden) nach Litzmannstadt, Dr. Roggenack (Bodum) zum Bfh. Krakau, Kiefer (Saarbrücken) und Thomsen (Saarbrücken) zum Bfh. Mek zur Verwendung b. d. Krim.Pol. in Mek.

Zur Stammbehörde zurückgetreten: Reg. u. KrimRat Razesberger vom Bfh. Mek zur KrimPolLeitst. Wien; Krimkom. Thomsen vom RSHP I zur KrimPolSt. Kiel.

In den Ruhestand verseht: Krimkom. Mehner (Gleiwitz).

SD.

Ernannt: H-Bew. Egger zum Hilfsref. beim SD-Abdn. Graz.

Verseht: H-H'Stuf. Skurk als PersRef. zum Insp. Kassel; H-O'Stuf. Wanninger als PersRef. zum Insp. Danzig; H-O'Stuf. Rumpf zum SD-Abdn. Bremen.

Kommandiert: H-O'Stuf. Fahnl zum SD-Abdn. Braunschweig (Rückkommandierung); H-U'Stuf. Schneider zum SD-LA. Danzig; H-U'Stuf. Hoppe zum Bfh. Oslo; H-U'Stuf. Grinsteidl zum Bfh. Krakau; H-U'Stuf. Gruber zum Bfh. Den Haag.

— Befehlsblatt 1941 S. 69.

Befehlsblatt

Ausgabe A

Des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt I, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einfseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH, Berlin.

Nummer 15

Berlin, den 26. April 1941

2. Jahrgang

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 12. 3. 41 Ermittlung der Todesursache bei Selbstmorden u. Selbstmordversuchen. S. 71. — RdErl. 22. 4. 41 Briefkopf des höheren H- u. Pol.führers in Met. S. 71.

Geh. Staatspolizei. RdErl. 4. 4. 41 Organisation der Geh. Staatspolizei in den Prov. Oberschlesien u. Niederschlesien. S. 71. — RdErl. 16. 4. 41 Ausgaben für den Fechtportunterricht. S. 71.

Reichskriminalpolizei. RdErl. 5. 4. 41 Überlassung krimpol. Personen- u. Vorbeugungsakten an Justizbehörden. S. 72.

Verschiedenes: Berichtigung des Verz. der an das fS-Met. angeschlossenen Dienststellen. S. 72. — Anschriftenänderung. S. 72. — Berichtigung. S. 72.

Personalmitteilungen. S. 72.

Sicherheitspolizei und SD.

Ermittlung der Todesursache bei Selbstmorden und Selbstmordversuchen.

RdErl. des RfH u. ChdD. Pol. im RMdJ. v. 12. 3. 1941

— S V R 1 Nr. 28/41-2020-9 —

(veröffentlicht im RMBlD. S. 445).

In Ergänzung des RdErl. v. 24. 10. 1939 (RMBlD. S. 2204) ordne ich an, daß im Sinne dieses RdErl. auch die Vollbeschäftigten Hilfsärzte der Gesundheitsämter tätig werden können.

Zusatz für den Sächsl. Min. d. Innern: Auf den Bericht v. 29. 11. 1940 — X b: 50 027.

An alle Pol.-Behörden.

— Befehlsblatt S. 71.

Briefkopf des höheren H- und Polizeiführers in Met.
RdErl. des RSH v. 22. 4. 1941 — II R 1 (neu)
Nr. 374/41-151 —

(1) Entsprechend der Anordnung des Führers über die Änderung der Bezeichnung des Reichskommissars für die Saarpfalz ist der Briefkopf des höheren H- und Polizeiführers in Met. durch RdErl. des RfH u. ChdD. Pol. im RMdJ. vom 9. 4. 1941 — O.fdo. I O Nr. 31/41 — wie folgt festgelegt worden:

„Der höhere H- und Polizeiführer
beim Reichstatthalter in der Westmark
und Chef der Zivilverwaltung für Lothringen“.

(2) Der RdErl. vom 2. 10. 1940/18. 10. 1940 (Befehlsbl. S. 136) ist unter Absatz c) entsprechend zu berichtigen.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 71.

Geheime Staatspolizei.

Organisation der Geh. Staatspol. in den Prov. Oberschlesien und Niederschlesien.

RdErl. des RfH u. ChdD. Pol. im RMdJ. v. 4. 4. 1941

— S II R 1 Nr. 245/41-168 —

(veröffentlicht im RMBlD. S. 633).

(1) Aus Anlaß der Bildung der Prov. Oberschlesien und Niederschlesien (Preuß. Gef. v. 20. 12. 1940, GS. 1941 S. 1) wird mit Wirkung vom 1. 4. 1941 die bisherige Staatspol.-Stelle Kattowitz Staatspol.-Leitstelle für die Prov. Oberschlesien. Ihr wird angegliedert die Staatspol.-Stelle Oppeln. Beide Dienststellen scheiden damit aus dem Leitstellenbezirk der Staatspol.-Leitstelle Breslau aus.

(2) Vom gleichen Zeitpunkt ab beschränkt sich der Leitstellenbezirk der Staatspol.-Leitstelle Breslau auf den Bereich der heutigen Prov. Niederschlesien. Ihr bleibt angegliedert die Staatspol.-Stelle Liegnitz.

(3) für die Ausübung der Befugnisse der Staatspol.-Leitstelle Kattowitz gilt die Dienstsanweisung für die Staatspol.-Leitstellen v. 15. 5. 1940 (nicht veröffentlicht).

An alle Pol.-Behörden.

— Befehlsblatt S. 71.

Ausgaben für den Fechtportunterricht.

RdErl. des RSH v. 16. 4. 1941 — II C 2^e (neu)

Nr. 1416/41-312-5 —

Bis zum 10. 5. 1941 melden die Kassenanschlagstellen die Ausgaben, die sie im Rechnungsjahr 1940 durch die Abhaltung von Fechtportunterricht (Vergütungen an Fechtportlehrer, Fahrkosten u. dgl.) bei Kap. 14 a Tit. 34 U. 2 geleistet haben. Fehlanzeige ist nicht erforderlich.

An die Kassenanschlagstellen.

— Befehlsblatt S. 71.

Reichskriminalpolizei.

Überlassung kriminalpolizeilicher Personen- und Vorbeugungsakten an Justizbehörden.

RdErl. des RSHR vom 5. 4. 1941 — V R 1 a Nr. 176/41 —

(1) Mehrfach haben Justizbehörden zur Durchführung von Zivil- und Strafverfahren kriminalpolizeiliche Personenakten und Akten über Maßnahmen der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung angefordert, um deren Inhalt im Interesse der Beweisführung zum Gegenstand der Erörterungen in öffentlichen Verhandlungen zu machen.

(2) Da eine derartige Verwendung weder dem Zweck dieser Akten, die ausschließlich dem innerdienstlichen kriminalpolizeilichen Aufgabenkreis zu dienen bestimmt sind, noch

der Pflicht zur Wahrung des Amtsgeheimnisses entspricht, unterlage ich die Überlassung kriminalpolizeilicher Personen- und Vorbeugungsakten an Justiz- und andere Behörden.

(3) Hinsichtlich der Bekanntgabe innerdienstlicher Vorgänge an Dienststellen der NSDAP. und ihrer Gliederungen verweise ich auf den RdErl. des RSHR u. d. Pol. i. RMdJ. vom 12. 5. 1937 (RMBl. D. S. 1062).

An alle Kriminalpolizei(leit)stellen.

Zusatz für die KPLSt. München: Auf den Bericht vom 27. 2. 41 — V St. 12. R. Tgb.-Nr. 643.

— Befehlsblatt S. 72.

Verschiedenes.

Berichtigung des Verzeichnisses der an das SS-Netz angegliederten Dienststellen (s. Bef. Bl. 1940 S. 115).

Unter E: Neu: Eupen, Greko, Raden.

Unter H: Neu: Herbesthal (Bahnhof), GPP., Raden.
Streiche: Hindenburg, Adst., Kattowik.

Unter K: Bei Kattowik unter Vermittlung Streiche Breslau, setze ein: Hofst. Berlin.
Unter Bemerkungen setze ein: Querverbindung nach Breslau.

Streiche: Königshütte, Adst., Kattowik.
Neu: Kremier, Adst., Olmütz.
Neu: Klattau, Adst., Pilsen.

Unter L: Streiche: Landau, Greko, Neustadt/W.
Neu: Lyck, GPK., Königsberg.

Unter M: Neu: Malmedy, GPK., Eupen.

Unter S: Bei Saarburg streiche Straßburg,
setze ein: Saarbrücken.
Bei Saarbrücken setze unter Bemerkungen ein:
Querverbindung nach Straßburg.
Bei Straßburg setze unter Bemerkungen ein:
Querverbindung nach Saarbrücken.

Unter T: Neu: Tabor, Adst., Prag.

— Befehlsblatt 1941 S. 72.

Anschriftenänderung.

DS für den Inspekteur der Sich. Pol. u. des SD in Stettin, Rendstr. 30, sind zu richten: z. Hd. von H-Obersturmbannf. ObReg. Rat Hellwig o. D. i. R.

— Befehlsblatt 1941 S. 72.

Berichtigung.

In der Einleitung zur Anordnung des Präf. der Reichskammer der bildenden Künste v. 1. 10. 1940 (RdErl. v. 27. 11. 1940 — Befehlsbl. S. 165 —) muß es richtig heißen:

„Auf Grund des § 25 der ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 (RGBl. I S. 797) sowie auf Grund von § 4 der Verordnungen über die Einführung der Reichskulturkammergesetzgebung im Lande Österreich vom 11. Juni 1938 (RGBl. I S. 624), in den sudetendeutschen Gebieten vom 19. Oktober 1938 (RGBl. I S. 1447) und in den eingegliederten Ostgebieten vom 29. Dezember 1939 u. s. w.“

— Befehlsblatt 1941 S. 72.

Personalmitteilungen.

Personalmitteilungen.

Kriminalpolizei(leit)stellen u. Krim. Abteilungen.

Ernannt: Zum Krim. Direktor: Krim. Rat Krämer (Bremen);
zum Krim. Rat: die Krim. Komm. Langen (Führerschule)
u. Riede (Jena);

zum Krim. Kommissar: Krim. Ob. Insp. Stocker (Graz),
Krim. Ob. Insp. Jauner (Salzburg), Krim. Komm. z. Pr. Schulz
(Redlinghausen).

Verseht: Krim. Komm. Braunschmidt (Führerschule) nach
Stettin, gleichzeitig dem Insp. Stettin z. Dienstleistung zu-
geteilt;

die Krim. Komm. Hans (Wuppertal), Meyer (Dort-
mund), Schäfer (Köln), Kroecker (Karlsbad) u. Krim. Komm.

z. Pr. Schönpflug (Brünn) zur KPLSt. Berlin u. gleichz. Auf-
hebung ihrer Abordnung zur Stapostelle Frankfurt a. M.

SD.

Ernannt: H-O'Stuf. Dr. Kapiller zum Ref. beim SD-LR Wien.

Verseht: H-O'Stuf. Budnik zum SD-Abdn. Lixmannstadt;
H-U'Stuf. Roos unter Ernennung z. Pers. Hilfsref. zum
SD-Abdn. Bayreuth.

Kommandiert: H-Stubaf. Thomas zum Beauftr. d. ChdSPudSD
in Paris; H-H'Stuf. Hummich zum SD-Abdn. Graz;
H-H'Stuf. Fischer zum Insp. Stettin; H-U'Stuf. Narr zum
SD-Abdn. Würzburg (Rückkommandierung); H-U'Stuf.
Thalhofer zum SD-LR München (Rückkommandierung);
H-U'Stuf. Berger zum Bfh. Den Haag.

— Befehlsblatt 1941 S. 72.

Befehlsblatt

Ausgabe A

Des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt I, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einfseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 16

Berlin, den 3. Mai 1941

2. Jahrgang

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RDErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RDErl. 14. 4. 41 Verbot von ausl. Druckschriften. S. 73. — RDErl. 14. 4. 41 Verbot von ausl. Druckschriften. S. 73. — RDErl. 15. 4. 41 Verbot von ausl. Druckschriften. S. 73. — RDErl. 15. 4. 41 Verbot von ausl. Druckschriften. S. 73. — RDErl. 16. 4. 41 Verbot von ausl. Druckschriften. S. 73. — RDErl. 19. 4. 41 Ausnahme vom Verbot der deutschsprachigen Auslands- presse. S. 74. — RDErl. 19. 4. 41 Dringende Staats- u. einfache ferngespräche. S. 74. — RDErl. 19. 4. 41 Verwendung alter Bereifung. S. 74. — RDErl. 21. 4. 41 Verbot von ausl. Druckschriften. S. 74. — RDErl. 25. 4. 41 Einsatz der Sich.Pol. u. des SD in den wiedererobereten

Gebieten Kärntens u. der Untersteiermark. S. 74. — RDErl. 25. 4. 41 Liste des schädli. u. unerwünschten Schrift- tums. S. 74. — RDErl. 30. 4. 41 Auflösung des Devisen- fahndungsamtes. S. 75. — RDErl. 30. 4. 41 Postverkehr mit den Dienstl. der Sich.Pol. u. des SD im Elsaß. S. 75.

Reichskriminalpolizei. RDErl. 24. 4. 41 Bekämpfung der Zigeunerplage (Heranziehung von Zigeunern u. Zigeuner- mischl. zum Wehrdienst). S. 75.

Verschiedenes. Fernsprechanchlüsse. S. 75.

Personalmittelungen. S. 75.

Sicherheitspolizei und SD.

Verbot von ausländischen Druckschriften.

RDErl. des RfHuChdDtPol. im RMdJ. vom 14. 4. 1941
— S IV C 3 (neu) Nr. 7453/E —

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volks- aufklärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 1933 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung

sämtlicher Schriften von Eduard Thur-
neusen

verboten.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 73.

Verbot von ausländischen Druckschriften.

RDErl. des RfHuChdDtPol. im RMdJ. vom 14. 4. 1941
— S IV C 3 (neu) Nr. 7491/E —

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volks- aufklärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 1933 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung nachstehender Schrift verboten:

Ernest Bovet, „Seine Persönlichkeit/
L'Homme, Sein Werk/Son Oeuvre.
Festschrift zu seinem 70. Geburtstag, her-
ausgegeben von der Schweizer Vereinigung für den
Völkerbund.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 73.

Verbot von ausländischen Druckschriften.

RDErl. des RfHuChdDtPol. im RMdJ. vom 15. 4. 1941
— S IV C 3 (neu) Nr. 7446/E —

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volks- aufklärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der

Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 1933 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung nachstehender Schrift verboten:

„Das Glaubensgespräch der Kirchen. Die
zweite Weltkonferenz für Glauben
und Kirchenverfassung, abgehalten in
Edinburgh vom 3. bis 18. August 1937“,
bearbeitet von Leonard Hodgson, D. D. D. C. L.,
Canon of Christ Church, Sekretär der Konferenz;
in deutscher Übersetzung herausgegeben von Ernst
Stachelin, Dr. theol. et phil., Prof. a. d. Uni-
versität Basel, Mitglied des Fortsetzungsausschusses.
Zollikon-Zürich: Evangelischer Verlag AG., 1940.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 73.

Verbot von ausländischen Druckschriften.

RDErl. des RfHuChdDtPol. im RMdJ. vom 15. 4. 1941
— S IV C 3 (neu) Nr. 7496/E —

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volks- aufklärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 1933 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung nachstehender Schrift verboten:

„Ein Kalender der Kriegsjahre“, heraus-
gegeben von John H. Matter, Zürich I, Hauptpost-
fach 500, Zürich, Genossenschaftsdruckerei, 1941.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 73.

Verbot von ausländischen Druckschriften.

RDErl. des RfHuChdDtPol. im RMdJ. vom 16. 4. 1941
— S. IV C 3 (neu) Nr. 2234/E —

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volks- aufklärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk

und Staat vom 28. 2. 33 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung nachstehender Schrift verboten:

M. Lejeune-Jehle „Menschen auf der Flucht. Ein Beitrag zur Emigrantenfrage“. Im Auftrag des Schweizerischen Zweiges der Internat. Frauenliga für Frieden und Freiheit, Zürich, Genossenschaftsdruckerei.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 73.

Ausnahme vom Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse.

RdErl. des RfHdPol. im RmdJ. vom 19. 4. 1941

— S IV C 3 (neu) Nr. 6253/E —

Im Benehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird nachstehend aufgeführte Zeitung ab sofort von dem allgemeinen Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse ausgenommen:

„Türkische Post“, Istanbul.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 74.

Dringende Staats- und einfache Ferngespräche.

RdErl. des RSfH vom 19. 4. 1941

— II D 2 (neu) Nr. 2483/41 —

(1) Der Reichspostminister bittet, im Hinblick auf die Überlastung des öffentlichen Fernsprechnetzes und die daraus sich ergebenden Verzögerungen in der Abwicklung der Ferngespräche den Fernsprechverkehr einzuschränken und insbesondere sich in der Anmeldung und der Dauer dringender Staatsgespräche weitestgehende Zurückhaltung aufzuerlegen.

(2) Um Beachtung bei allen Dienststellen wird ersucht.

(3) Darüber hinaus sind alle zur Führung von Ferngesprächen berechtigten Beamten und Angestellten anzuweisen, Gespräche nur in den Fällen zu führen, für die eine Erledigung auf andere Weise nicht möglich ist. Dringende Staatsgespräche sind auf das Notwendigste zu beschränken.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 74.

Verwendung alter Bereifung.

RdErl. des RSfH vom 19. 4. 1941

— II D 3 a (neu) Nr. 671/41 —

(1) Verschiedene Dienststellen der Sicherheitspolizei haben berichtet, daß bei der Bestellung von Bereifung von den Reichsreifenlagern die Abgabe der gleichen Anzahl abgefahrener Decken gefordert wird. Im Hinblick darauf, daß den Dienststellen der Sicherheitspolizei und des SD Kautschuk-Kennziffern für die Beschaffung von Bereifung zur Verfügung gestellt werden, ist die Forderung der Reichsreifenlager hinsichtlich Abgabe von abgefahrenen Decken unberechtigt.

(2) Abgefahrene oder sonst leicht beschädigte Decken sind nach Vulkanisierung oder Runderneuerung wieder zu verwenden.

(3) Für die aus dem Fahrdienst ausgesonderte Bereifung gilt die Anordnung der Reichsstelle für Kautschuk und Abbest vom 5. 7. 1940 — B. 44/Pd. (nicht veröffentl.) —, nach der die anfallenden alten Bereifungen zu sammeln und von Zeit zu Zeit in größeren Posten den zugelassenen Altgummigroßhändlern zuzuführen sind.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 74.

Verbot von ausländischen Druckschriften.

RdErl. des RfHdPol. im RmdJ. vom 21. 4. 1941

— S. IV C 3 (neu) Nr. 456/E —

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der

Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 33 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung nachstehender Schrift verboten:

„Giv of jorden“ (Gib uns die Erde) von Vilhelm Moberg, Verlag Bonnier, Stockholm 1940.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 74.

Einsatz der Sicherheitspolizei und des SD in den wiedereroberten Gebieten Kärntens und der Untersteiermark.

RdErl. des RSfH vom 25. 4. 1941

— II A 1 (neu) Nr. 341/41-151-Sdb. —

I.

(1) Zur Wahrnehmung aller Aufgaben der Sicherheitspolizei (Geh. Staatspolizei u. Kriminalpolizei) und des SD in den wiedereroberten Gebieten von Kärnten ist ein Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD mit dem vorläufigen Diensttitel in Klagenfurt eingesetzt worden. Zum Kommandeur ist H-Obersturmbannführer Dolkner bestellt worden. Er ist gleichzeitig Leiter des bei der Dienststelle des Kommandeurs gebildeten Umsiedlungsstabes für die Durchführung der im wiedereroberten Gebiet von Kärnten anfallenden Aufgaben aus dem Geschäftsbereich des Reichsführers-H, Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums.

(2) Die für den Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Klagenfurt bestimmten Postfächer sind bis auf weiteres an die Staatspolizeistelle Klagenfurt zu senden.

II.

(1) Zur Wahrnehmung aller Aufgaben der Sicherheitspolizei (Geh. Staatspolizei u. Kriminalpolizei) und des SD in der Untersteiermark im Umfange ihrer früheren Zugehörigkeit zur Steiermark ist ein Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD mit dem Diensttitel in Marburg a. d. Drau eingesetzt worden. Zum Kommandeur ist H-Standartenführer Lurker bestellt worden. Er ist gleichzeitig Leiter des bei der Dienststelle des Kommandeurs gebildeten Umsiedlungsstabes für die Durchführung der in der Untersteiermark anfallenden Aufgaben aus dem Geschäftsbereich des Reichsführers-H, Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums.

(2) Die für den Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Marburg a. d. Drau bestimmten Postfächer sind bis auf weiteres an die Staatspolizeistelle in Graz zu senden. — Fernsprechanruf: Marburg/Drau 2484. Fernschreiben sind einstweilen über die Stapostelle Graz zu senden.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 74.

Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums.

RdErl. des RSfH vom 25. 4. 1941 — IV C 3 (neu) —

Unter Bezugnahme auf meinen RdErl. vom 23. 5. 1940 (Befehlsbl. S. 37) teile ich folgende neue Einreichungen mit:

Hoeber, Dr. Karl: „Minna Bachem und die Deutsche Frauenbewegung“, Verlag und Druck: J. P. Bachem, Köln;

Reppert-Kauten, Lothar: „Schwarzes Kapital“, Verlag: Wodni & Linderke, Dresden, 1940;

Sämtliche Schriften des Verlages Franz Borgmeyer in Hildesheim.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 74.

Auflösung des Devisenfahndungsamtes.

RdErl. des RSHB vom 30. 4. 1941 — II A 1 (neu)
Nr. 406/41-151 —

(1) Das dem Chef der Sicherheitspolizei u. des SD unterstellte Devisenfahndungsamt ist mit Wirkung vom 1. April 1941 aufgelöst worden.

(2) Alle bisher aus laufenden Sachen dem Devisenfahndungsamt zu erstattenden Berichte sind dem mit der Abwicklung des Devisenfahndungsamtes beauftragten

Amtsrat Quetting,

Berlin W 9, Hermann-Göring-Str. 5

bis spätestens 15. 5. 1941 zuzusenden.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 75.

Postverkehr mit den Dienststellen der Sicherheitspolizei und des SD im Elsaß.

RdErl. des RSHB vom 30. 4. 1941 — II A 1 (neu)
Nr. 378/41-151 —

(1) Die für den Befehlshaber der Sich.Pol. u. des SD in Straßburg und seine nachgeordneten Dienststellen bestimmten Postsachen sind ab sofort nicht mehr über die Staatspolizeileitstelle Karlsruhe, sondern durch die Dt. Reichspost unmittelbar an die Dienststellen im Elsaß zu versenden.

(2) Abschn. I, 3 des RdErl. v. 20. 7. 1940 — I B 1 Nr. 502 V/40-151-Sdb. — betr. Postverkehr mit den Einsatzgruppen und -kommandos (nicht veröffentl.) ist entsprechend zu berichtigen.

(3) Die „Deutsche Dienstpost“ ist für das Elsaß mit Ablauf des Monats April 1941 aufgehoben worden.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 75.

Reichskriminalpolizei.**Bekämpfung der Zigeunerplage**

(Heranziehung von Zigeunern und Zigeunermischlingen zum Wehrdienst).

RdErl. des RSHB vom 24. 4. 1941 — V B 2 Nr. 1533/40 —

Die Kriminalpolizei(leit)stellen haben jeweils bei Aufruf eines Geburtsjahrganges zwecks Erfassung zur Wehrpflicht den zuständigen polizeilichen Meldebehörden mitzuteilen, welche von den in ihrem Bereich befindlichen Personen dieses Jahrganges als Zigeuner oder Zigeunermischlinge anzusehen

sind. Mit Rücksicht darauf, daß durch RdErl. des RMDJ. vom 24. 3. 1941 (RMBlD. S. 565) die Erfassung des Geburtsjahres 1923 bereits angeordnet ist, sind die erforderlichen Meldungen umgehend, spätestens jedoch bis zum 10. 5. 1941, zu erstatten. Fehlanzeige ist nicht erforderlich.

Zusatz für die KPLStellen:

Dieser Runderlaß ist in den Meldeblättern abzu-
drucken.

An die Kriminalpolizei.

— Befehlsblatt S. 75.

Verschiedenes.**Fernsprechanchlüsse.**

Der SD-Abschnitt Weimar ist jetzt unter der Tel.-Nr.: Weimar 2503, der SD-Abschnitt Braunschweig unter den

Tel.-Nr.: Braunschweig 9080 bis 9084 zu erreichen. — Die Anschlüsse Braunschweig 1310 u. 1311 sind fortgefallen.

— Befehlsblatt 1941 S. 75.

Personalmitteilungen.**Reichssicherheitshauptamt.**

Ernannt: Zum Reg.Rat: H-O'Stuf. Reg.Rat. Meßker.

Inspektoren der Sich.Pol. u. des SD.

Ernannt: H-O'Stuf. Oberreg.Rat Hellwig zum komm. Insp. in Stettin (bisher Stapoleiter in Stettin).

Staatspolizei(leit)stellen.

Versetzt: H-O'Stuf. Oberreg.Rat Hafke (RSHB) n. Stettin als Leiter; H-O'Stuf. Reg.Rat. Dr. Schoeneisfen (Wilhelmshaven) n. Danzig als Vtr. d. Leiters.

Kriminalpolizei(leit)stellen.

Ernannt: Zum Krim.Rat: die Krimkommissare Stindt und Jilman (Führerschule) und Krause (RSHB).

Versetzt: Krimkomm. Alboldt (Kassel) zur Stapostelle in Kassel; die Krimkomm. Schulz-Jensen (Dortmund), Kärger (Kassel) und Jung (Kiel) nach Berlin z. Ausbild. f. d. leitenden Dollzugsdienst.

SD.

Versetzt: H-O'Stuf. Pluns zum Insp. Hamburg, H-U'Stuf. Bmann zum Insp. Wiesbaden, H-H'Stuf. Moewes u. Ernennung z. Geschäftsst.Leiter zum SD-Abschn. Bremen.

Kommandiert: H-U'Stuf. Thielecke zum SD-LA. Reichenberg, H-O'Stuf. Bick zum SD-LA. Hamburg (Rückkommandierung),

H-U'Stuf. Dr. Scholz zum SD-LA. Reichenberg (Rückkommandierung),

H-U'Stuf. Dominick zum Insp. Danzig.

Berichtigung zu S. 60 des Befehlsbl.

Unter „Kommandiert“ (H-O'Stuf. Wilbert zum SD-Abschn. Koblenz) muß es heißen: H-O'Stuf. Wilbert zum SD-Abschn. Koblenz (Rückkommandierung).

— Befehlsblatt 1941 S. 75.

Befehlsblatt

Ausgabe A

Des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt I, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einfseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH, Berlin.

Nummer 17

Berlin, den 10. Mai 1941

2. Jahrgang

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 21. 4. 41 Ausnahme vom Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse. S. 77. — RdErl. 21. 4. 41 Verbot von ausl. Druckschriften. S. 77. — RdErl. 26. 4. 41 Verbot von ausl. Druckschriften. S. 77. — RdErl. 30. 4. 41 Aufhebung einer Ausnahme vom Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse. S. 77. — RdErl. 30. 4. 41 Aufhebung der devisenrechtl. Beschränkungen gegenüber den besetzten niederl. Gebieten. S. 77. — RdErl. 7. 5. 41 Einsatz der Sich.Pol. u. des SD in den besetzten Gebieten Kantons und Krains. — S. 78. — RdErl.

8. 5. 41 Einsatz der Sich.Pol. u. des SD im früheren Jugoslawien. S. 78.

Geh. Staatspolizei. RdErl. 29. 4. 41 führen von akustischen Warnzeichen u. farbigem Kennlicht an Dienstkraftwagen der Geh. Staatspolizei. S. 79.

Verchiedenes. RdErl. 30. 4. 41 Erholungsheime f. Angeh. der Sich.Pol. u. des SD. S. 79. — Berichtigungen zum Verzeichnis der Kriminalpolizei(leit)stellen. S. 79.

Personalmitteilungen. S. 80.

Sicherheitspolizei und SD.

Ausnahme vom Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse.

RdErl. des RfHuChdDtPol. im RmdJ. vom 21. 4. 1941
— S IV C 3 (neu) Nr. 6321/E —

Im Benehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird nachstehend aufgeführte Zeitung ab sofort von dem allgemeinen Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse ausgenommen:

„Südostdeutsche Tageszeitung“, Hermannstadt.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 77.

Verbot von ausländischen Druckschriften.

RdErl. des RfHuChdDtPol. im RmdJ. vom 21. 4. 1941
— S IV C 3 (neu) Nr. 7539/E —

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 1933 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung nachstehender Schrift verboten:

„Lueg nit verby. Der Rarabote für das Jahr 1940“ (bzw. für 1941); 15. Jahrgang (16. Jahrgang); des Eidgenössischen National-Kalenders 109. (110.) Jahrgang. Herausgegeben in Verbindung mit Karl Brunner, Franz Müller und Oskar Schenker von Albin Bracher, Biberist. Buchdruckerei Werner Habegger, Derendingen.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 77.

Verbot von ausländischen Druckschriften.

RdErl. des RfHuChdDtPol. im RmdJ. vom 26. 4. 1941
— S IV C 3 (neu) Nr. 7494/E —

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der

Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 1933 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung nachstehender Schrift verboten:

„Kirchengeschichte nach Jahrhunderten“, von Georg Staffeldt, Verlag Josef Stodter, Luzern, 1939.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 77.

Aufhebung einer Ausnahme vom Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse.

RdErl. des RfHuChdDtPol. im RmdJ. vom 30. 4. 1941
— S IV C 3 (neu) Nr. 3005/E —

Im Benehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird die unter dem 20. 5. 1940 verfügte Ausnahme der Druckschrift

„Schweizer Monatshefte“, Zürich, von dem allgemeinen Verbot mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 77.

Aufhebung der devisenrechtlichen Beschränkungen gegenüber den besetzten niederländischen Gebieten.

RdErl. des RfHuChdDtPol. im RmdJ. vom 30. 4. 1941
— S II C 2/Deo. Nr. 6057/41-290 b —

(1) Zur Herstellung des freien Zahlungsverkehrs mit den besetzten niederländischen Gebieten sind durch den RdErl. des Reichswirtschaftsministers in Devisenangelegenheiten Nr. 29/41 DSt/13/41 RSt vom 31. 3. 1941 die zwischen dem Reichsgebiet und den besetzten niederländischen Gebieten bisher noch bestehenden Devisenbeschränkungen ab 1. 4. 1941 aufgehoben worden. Zum gleichen Zeitpunkt ist die 6. Durchführungsvorordnung zum Gesetz über die Devisenbewirtschaftung vom 29. 3. 1941 (RGBl. I S. 178) in Kraft ge-

treten, die ein Einfuhrverbot für auf holländische Gulden lautende Zahlungsmittel enthält.

(2) Durch diese Neuregelung werden Abschn. A Absf. II und Abschn. B Absf. III des RdErl. vom 29. 1. 1941 — S I E a 2/Dev. Nr. 6057/41-290 b — (Befehlsbl. 1941 S. 18), betr. die Mitnahme von Zahlungsmitteln und die Überweisung von Geldbeträgen nach den Niederlanden gegenstandslos.

(3) Für den Geld- und Überweisungsverkehr nach den besetzten niederländischen Gebieten gilt nunmehr folgendes:

I. Aufhebung der Devisenbeschränkung:

(1) Die Beschränkungen und Verbote des Deutschen Devisenrechts sind mit Wirkung vom 1. 4. 1941 im Verkehr zwischen dem Reichsgebiet und den besetzten niederländischen Gebieten mit geringen Ausnahmen außer Kraft getreten. Die weiterhin in Kraft bleibenden Beschränkungen beziehen sich auf die Behandlung der gesperrten Werte von Ausländern sowie auf das deutsche Kreditabkommen von 1940 und sind für die Sicherheitspolizei und den SD ohne Bedeutung.

(2) Im Verkehr zwischen dem Reichsgebiet und den besetzten niederländischen Gebieten unterliegt die Aus- und Einfuhr von Zahlungsmitteln jeder Art und in jeder Höhe, insbesondere also von Reichsmark- und Guldenzahlungsmitteln, keinen devisenrechtlichen Beschränkungen mehr.

(3) Personen, die im Reichsgebiet ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben (Deviseninländer im Sinne des § 5 Absf. I des Devisengesetzes vom 12. 12. 1938), unterliegen ab 1. 4. 1941 im Verkehr mit den besetzten niederländischen Gebieten nur noch den für den Inlandsverkehr geltenden Devisenbeschränkungen.

(4) Personen, die ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in den besetzten niederländischen Gebieten haben, gelten nicht mehr als Devisenausländer im Sinne des § 5 Absf. II des Devisengesetzes. Die für Devisenausländer nach deutschem Devisenrecht geltenden Beschränkungen und Verbote finden auf sie keine Anwendung mehr.

(5) Auf holländische Gulden lautende Zahlungsmittel und Forderungen stehen devisenrechtlich den inländischen Zahlungsmitteln und Forderungen in inländischer Währung gleich. Die Anbieters- und Ablieferungspflicht der §§ 48 ff. des Devisengesetzes entfällt.

(6) Die Ausfuhr von Waren in die besetzten niederländischen Gebiete ist anmeldungs- und genehmigungsfrei (Wegfall der Exportvaluta-Erklärung).

(7) Personen, die in den besetzten niederländischen Gebieten ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort, Sitz oder Ort der Leitung haben, unterliegen dem niederländischen Devisenrecht (Verordnung der Generalsekretäre über die Devisenbewirtschaftung [Devisenverordnung 1941] vom 26. 3. 1941 — Verordnungsblatt für die besetzten niederländischen Gebiete vom 29. 3. 1941, Stück 13 Nr. 63). Die Beschränkungen und Verbote des niederländischen Devisenrechts gelten jedoch nicht im Verkehr zwischen den besetzten niederländischen Gebieten und dem Deutschen Reich, einschließlich des Protektorats Böhmen und Mähren und den Gebieten, in denen das deutsche Devisengesetz und seine Durchführungsbestimmungen in Kraft sind (Elsaß, Lothringen, Luxemburg). Es gelten ferner nicht mehr als Ausländer im Sinne des niederländischen Devisenrechts natürliche und juristische Personen, die im Reichsgebiet, einschließlich des Protektorats Böhmen und Mähren und in den Gebieten ansässig sind, in denen das deutsche Devisengesetz und seine Durchführungsbestimmungen in Kraft sind.

Damit besteht freier Zahlungsverkehr für Zahlungen aus den besetzten Gebieten in das Deutsche Reich.

(8) Die 6. Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenbewirtschaftung vom 29. 3. 1941 dehnt das Verbot der §§ 17 bis 20 des Devisengesetzes über die Einfuhr

und Annahme inländischer Geldsorten auf die auf holländische Gulden lautende Geldsorten aus. Demzufolge ist nur die Einbringung eines Hfl.-Betrages bis zu 7,50 Hfl. (entspr. der deutschen Freigrenze von 10,— RM) aus dem Drittausland gestattet.

II. Zahlungs- und Überweisungsverkehr nach den besetzten niederländischen Gebieten.

(1) Der Verrechnungsverkehr zwischen dem Deutschen Reich und den besetzten niederländischen Gebieten ist mit dem 31. 3. 1941 beendet worden.

(2) Infolge Wegfalls der Devisenbeschränkungen bedürfen ab 1. 4. 1941 Zahlungen nach den besetzten niederländischen Gebieten gleichfalls keiner devisenrechtlichen Genehmigung mehr. Es können mithin Zahlungen für Zwecke jeder Art und in jeder Höhe nach den besetzten niederländischen Gebieten geleistet werden.

(3) Die Zahlungen können auf den üblichen Zahlungswegen, z. B. durch Banküberweisung, im bankmäßigen Verrechnungsverkehr, durch Postüberweisung usw. geleistet werden.

(4) Die Überweisung von Betriebsvorschüssen, Dienstbezügen usw. ist in der gleichen Weise durchführbar wie im Reichsgebiet.

(5) Der Umrechnungskurs für Hfl. beträgt ab 1. 4. 1941 132,70 RM = 100 Hfl.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 77.

Einsatz der Sicherheitspolizei und des SD in den besetzten Gebieten Kärntens und Krains.

RdErl. des RSGP vom 7. 5. 1941 — II A 1 (neu)
Nr. 341/41-151-Sdb. —

(1) Der Kommandeur der Sich. Pol. und des SD in den besetzten Gebieten Kärntens und Krains hat seinen Dienststift inzwischen von Klagenfurt nach Veldes verlegt.

(2) In Abänderung des RdErl. vom 25. 4. 1941 (Befehlsblatt S. 74) sind Fernschreiben und Postfächer für den Kommandeur bis auf weiteres an den SD-Abschnitt in Klagenfurt, Fromillerstr. 2, zu senden.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 78.

Einsatz der Sicherheitspolizei u. des SD im früheren Jugoslawien.

RdErl. des RSGP vom 8. 5. 1941 — II A 1 (neu)
Nr. 370 VII/41-151-Sdb. —

(1) Zur Wahrnehmung der Aufgaben der Sicherheitspolizei u. des SD im früheren Jugoslawien (mit Ausnahme von Kärnten, Krain u. Untersteiermark; vgl. hierzu RdErl. v. 25. 4. 1941 — Befehlsbl. S. 74 —) ist eine Einsatzgruppe der Sich. Pol. u. des SD gebildet worden. Leiter der Einsatzgruppe ist H-Standartenf. Oberst d. Pol. Dr. Fuchs; Dienststift: Belgrad, Milosa Pocerca 32; Tel.: Belgrad 30 714 u. 30 715; FT-Verbindung mit RSGP.

(2) Der Einsatzgruppe in Belgrad sind die Einsatzkommandos Agram, Belgrad und Sarajewo sowie die fliegenden Kommandos Neufahr und Nisch/Uskub nachgeordnet.

(3) Der Schriftwechsel mit den Einsatzdienststellen ist in der Übergangszeit auf unbedingt wichtige Angelegenheiten zu beschränken und grundsätzlich an die Einsatzgruppe in Belgrad zu richten. Die Postfächer sind bis auf weiteres in doppelten Briefumschlägen an den SD-Leitabschnitt Wien in Wien 50, Theresianumgasse 16, zu senden (äußere Anschrift: SD-LA Wien, innere Anschrift: Einsatzgruppe Belgrad). Der SD-Leitabschnitt Wien hat im Benehmen mit der Einsatzgruppe für die regelmäßige Weiterbeförderung der eingehenden Postfächer zu sorgen.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 78.

Geheime Staatspolizei.

Führen von akustischen Warnzeichen und farbigem Kennlicht an Dienstkraftwagen der Geh. Staatspolizei.

RdErl. des RSHR vom 29. 4. 1941
— II D 3 a (neu) Nr. 734/41 —

(1) Zwecks Ausstellung von Bescheinigungen nach den §§ 52 Abs. 3 und 55 Abs. 4 der StDZO. vom 13. 11. 1937 melden alle Staatspolizei(leit)stellen unverzüglich dem RSHR

die ihnen zugewiesenen Dienstkraftfahrzeuge, die mit farbigem Kennlicht und einem akustischen Warnzeichen (Polizeisignal) ausgerüstet sind.

(2) In den Meldungen sind die zivilen Kennzeichen der in Frage kommenden Fahrzeuge mit anzuführen.

An die Geh. Staatspolizei.

— Befehlsblatt S. 79.

Verschiedenes.

Erholungsheime für Angehörige der Sicherheitspolizei und des SD.

RdErl. des RSHR vom 30. 4. 1941
— II C 3 (neu) Nr. 550/41 —

Die in Abschnitt I des RdErl. vom 10. 11. 1940 (Befehlsbl. S. 159) genannte Hofbergbaude am Keilberg (Staatspolizeistelle Karlsbad) ist infolge ihrer Inanspruchnahme für die Sonderaktion Kinderlandverschickung vorläufig gesperrt.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 79.

Berichtigungen zum Verzeichnis der Kriminalpolizei(leit)stellen.

Seite 3 (Königsberg/Pr.): Leiter: Reg.- u. krim.-Rat Dr. Schulze, Wohnung: Frih-Tschierse-Platz 7.

Seite 5 (Jichenu): Anruf: 484; Leiter: Anruf dienstl.: 484, privat: 356.

Seite 12 (Frankfurt/Oder): Chef: z. Jt. abgeordnet.

Seite 14 (Breslau): Leiter: H-Oberstuf. Oberreg.- u. -kriminalrat Max Wilohki, Wohnung: Chamissostr. 5.
Krim.Abteilung Waldenburg: Chef: SA-Sturmf. u. Pol.-Präf. Georg Mählich.

Seite 18 (Troppau): Leiter: Wohnung: Berggasse 33.

Seite 18 a (Kattowik): Leiter: Krim.Dir. Max Kaufsch; Wohnung: Schenkendorfstr. 20, Anruf privat: 36037.

Unter Krim.Abteilg. Sosnowitz ist neu einzutragen:
Außendienststelle Bendzin, Kattowitzer Str. 54 a, Anruf: Kattowik-Sosnowitz 71473.

Seite 19 (Dresden): Gemeindekriminalpolizei Freiberg/Sa.: Fischerstr. 2.

Seite 25 (Reichenberg): Chef: Wohnung: Eckenerstr. 278; Leiter: Wohnung: Röcklicher Str. 16, Anruf privat: 2035.

In der Spalte „Jugehörige staatl. Krim.Polizei“ ist neu einzufügen:

Außendienststelle der KPSt. Reichenberg in Gablonz a. Neiße, Talstr. 33, Anruf: 3253;

Krim.Abteilung Rausig, Adolf-Hitler-Str. 31, mit Außendienststelle in Teplitz-Schönau, Adolf-Hitler-Platz 4;

Anruf: für Rausig und Teplitz-Schönau über Pol.Präsidium Rausig 3305, 2072, 3297, 3392;

für Rausig über Amt Rausig 3256, 2766, 2122, 2809;

für Teplitz-Schönau über Amt Teplitz-Schönau 3910, 3911.

Seite 32 (Weimar): Die bisherigen Anrufnummern der KP-Stelle Weimar 1710—1712 sind zu streichen; dafür ist zu setzen: 6341.

Seite 34 (München): Leiter: Mit der Leitung beauftragt H-Oberstuf. Oberreg.- u. -krim.Rat Paul Schmitz-Doigt.

Seite 36 (Nürnberg): In der Spalte „Jugehörige Gemeindekriminalpolizei“ ist neu einzufügen: Marktredwitz, Landkreis Wunsiedel, Rathaus; Anruf: 35, 56, 69.

Seite 43 (Ludwigshafen): Krim.Abteilung Speyer ist zu streichen. In der Spalte „Jugehörige Gemeindekriminalpolizei“ ist neu einzufügen: Speyer, Webergasse 11, Anruf: 2321.

Seite 49 (Köln): In der Spalte „Jugehörige Gemeindekriminalpolizei“ ist neu einzufügen: Troisdorf, Adolf-Hitler-Str. 73 (Rathaus); Anruf: 5557/59, 2910.

Seite 62 (Braunschweig): Leiter: Krim.Dir. Erhardt Volkmann.

Seite 65 (Hamburg): Leiter: H-Oberführer Reg.- u. Krim.-Direktor Johannes Thiele; Wohnung: Hamburg, Armgartstraße 22; Anruf privat: 25 51 13.

Seite 68 (Wien): Chef: H-Standartenf. Pol.Präf. Leo Gohmann; Wohnung: Wien VII, Stollgasse 5/3; Anruf privat: 34 2 62.

Seite 70 (Linz): Chef: H-Standartenf. Pol.Präf. Dr. Josef Placholm.

Seite 74 (Klagenfurt): Leiter: z. Jt. unbefeh.

Seite 76 (Bromberg): Chef: Anruf privat: 2700/2701.

Krim.Abteilung Thorn: Anruf 2371/2373.

Chef: H-Oberf. Pol.Dir. Walter Stein; Wohnung: Nürnberger Str. 10; Anruf dienstl.: 2371/2373, privat: 2832;

Leiter: Wohnung: Seglergasse 5/II, Anruf dienstl.: 2371/2373, privat: 2371/2373.

Seite 79 (Litzmannstadt): In der Spalte „Jugehörige Staatliche Kriminalpolizei“ ist neu einzutragen: Außendienststelle Pabianice, Danziger Gasse 6, Anruf: Litzmannstadt 22 900, 23 000.

Seite 81 (Prag): Chef u. Leiter: Mit der Leitung beauftragt: H-Stuf. Oberreg.- u. -krim.Rat Friedrich Sowa.

— Befehlsblatt 1941 S. 79.

Personalmitteilungen.

Reichssicherheitshauptamt.

Ernannt: Zum Pol.Ob.Insp.: die Pol.Inspektoren Abel, Jastrow, Gehb, Dommick, Prömper, Liepelt, Knuth, Moes, Wiechendorf, Didier.

Zum Krim.Komm.: Hilfs-Krim.Komm. Andernach.

Zum Krim.Inspektor: die Krim.Ob.Sekretäre Steffen und Habecker.

Inspektoren u. Kommandeure der Sicherh. Polizei u. des SD.

Ernannt: Zum Krim.Rat: Krim.Komm. Wenzel (Kommand. Warschau).

Staatspolizei(leit)stellen.

Ernannt: Zum Ob.Reg.Rat: H-Stabf. Reg.Rat Dr. Jffelhorst (München).

Zum Pol.Ob.Insp.: Pol.Insp. Stein (Darmstadt).

Zum Krim.Komm.: die Hilfs-Krim.Kommissare König (Allenstein), Spiegelhauer (Berlin), Krim.Komm. 3. Pr. Schmidt (Trier).

Versetzt: Krim.Rat Otten (Münster) nach Bremen,

die Krim.Kommissare Schurer (Kattowik) nach Stuttgart, Wolter (Dortmund) nach Osnabrück, Gilbrich (Osnabrück) nach Dortmund, Lütkenhus (RSHP) nach Dessau, Ampleher (Dessau) zum RSHP.

Abgeordnet: H-U-Stuf. Pol.Insp. Kroß (Linz) zum RSHP.

— Befehlsblatt 1941 S. 80.

Befehlsblatt

Ausgabe A

Des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt I, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einsseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preussische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 18

Berlin, den 17. Mai 1941

2. Jahrgang

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 9. 5. 41 Betreten von Schadensstellen, die durch Luftangriffe entstanden sind. S. 81. — RdErl. 10. 5. 41 Mitnahme von Zahlungsmitteln bei Dienststreifen nach den ehemals jugoslaw. Gebieten u. Griechenland. S. 81. — RdErl. 12. 5. 41 Erholungsurlaub. S. 83. — RdErl. 12. 5. 41 Liste des schädli. u. unerwünschten Schrifttums. S. 83. — RdErl. 12. 5. 41 Unterbrechung der Schutz- u. Vorbeugungshaft zum Zwecke der Strafverbüßung. S. 83. — RdErl. 16. 5. 41 Einsatz der Sidh.Pol. u. des SD in Griechenland. S. 83.

Geh. Staatspolizei. RdErl. 8. 5. 41 Anrechnung von Dienstzeiten in der NSDAP u. ihren Gliederungen auf das BDA. S. 83.

Reichskriminalpolizei. RdErl. 12. 5. 41. Verbotene Mittel zur Empfangnisverhütung (3. Ergänzung). S. 84.

Verschiedenes. RdErl. 7. 5. 41 Vorschriften f. d. Bedienung von Zentralheizungsanlagen durch nebenberufliche Heizet. S. 84. — RdErl. 9. 5. 41 Fernsprechkverkehr mit dem RSH. S. 84. — Fernsprechanhluß. S. 84.

Personalmittelungen. S. 85.

Sicherheitspolizei und SD.

Betreten von Schadensstellen, die durch Luftangriffe entstanden sind.

RdErl. des RSH. vom 9. 5. 1941

— II P 1 (neu) Nr. 436 III/41-151 —

(1) Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat am 25. 4. 1941 folgenden Befehl erlassen:

„Mir ist berichtet worden, daß trotz aller ergangener Bestimmungen die Zahl der an Schadensstellen anwesenden Personen immer noch so groß ist, daß die Arbeiten zur Bekämpfung oder Beseitigung der Schäden dadurch behindert werden. Dieses ist insbesondere dann der Fall, wenn die mit der Leitung beauftragten Offiziere oder Führer ihrer Tätigkeit dadurch entzogen werden, daß sie höheren Offizieren, Gauleitern, Behördenleitern pp. über den Stand der Arbeiten berichten oder den Schadensfall erklären müssen, oder wenn sogar die Befehlshabenden durch Anordnungen und Befehle in die Führung der Schadensbekämpfung eingreifen.“

Ich ordne daher an:

1. Zutritt zu Schadensstellen während der Schadensbekämpfung haben
 - a) grundsätzlich nur die zur Bekämpfung der Schäden eingesetzten Kräfte mit ihren Führern,
 - b) die Vorgesetzten der an der Schadensstelle eingesetzten Kräfte, wenn die Art des Schadens ihre Anwesenheit unbedingt erforderlich macht,
 - c) die zuständigen Hoheitsträger der Partei (Gauleiter, Kreisleiter, Ortsgruppenleiter bzw. deren Beauftragte).
2. Eingesetzte Kräfte, insbesondere deren Führer, dürfen während der Schadensbekämpfung nicht um Auskünfte und Berichterstattung gefragt werden.
3. Ausweise zum Betreten der Schadensstelle, die zur Erfüllung sonstiger mit der Schadensbekämpfung nicht zusammenhängender Aufgaben erforderlich werden,

dürfen nur die Berechtigung zum Betreten nach der Schadensbekämpfung aussprechen. Bei der Erteilung dieser Ausweise ist allerhöchster Maßstab anzulegen.

4. Das Vorfahren oder Anhalten von nicht unter 1 a aufgezählten Personen im Personenkraftwagen vor Schadensstellen hat zu unterbleiben.

5. Jeder, ohne Rücksicht auf Stellung und Dienstgrad, ist verpflichtet, den Anordnungen der Abspermannschaften unbedingt Folge zu leisten.“

(2) Ich ersuche um unbedingte Beachtung dieses Führerbefehls. Die Anordnung unter Ziff. 4, nach der auch Behördenleiter und andere Beamte, die nicht unmittelbar zur Schadensbekämpfung eingesetzt sind, an der Unfallstelle nicht vorbeifahren oder anhalten dürfen, gilt nicht nur für die Dauer der eigentlichen Schadensbekämpfung, sondern auch für die auf die Aufräumarbeiten folgende Zeit. Dem Führer ist berichtet worden, daß derartige Besuche von Unfallstellen im Kraftwagen, sei es aus dienstlichen Gründen oder aus persönlichem Interesse und Neugierde, nur geeignet sind, nach Hausbeschädigungen durch Bombeneinschläge Unwillen bei den geschädigten Personen hervorzurufen.

(3) Alle örtlichen Verfügungen, die im Widerspruch zu obigen Anordnungen stehen, sind sofort aufzuheben oder entsprechend abzuändern.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 81.

Mitnahme von Zahlungsmitteln bei Dienststreifen nach den ehemals jugoslawischen Gebieten und Griechenland.

RdErl. des RSH. vom 10. 5. 1941

— S II C 2/Dev. Nr. 6799/41-290 b —

A.

Auf Grund der vom Reichswirtschaftsminister in Devisenangelegenheiten durch den RdErl. Nr. 39/41 DSt — RSH

vom 3. 5. 1941 getroffenen Anordnungen wird die Mitnahme von Zahlungsmitteln im Dienstreiseverkehr nach den ehemals jugoslawischen Gebieten und Griechenland für die Sicherheitspolizei u. den SD wie folgt geregelt.

I.

Mitnahme von Zahlungsmitteln.

(1) Bei Dienstreisen nach den ehemals jugoslawischen Gebieten und Griechenland sind grundsätzlich die Landeswährungen (Dinare oder Drachmen) mitzunehmen. Soweit diese nicht vorhanden oder erhältlich sind, können Reichskreditkassenscheine mitgeführt werden. Die Reichskreditkassenscheine gelten in ehemals jugoslawischen Gebieten und in Griechenland in dem gleichen Umfange als Zahlungsmittel, wie die Landeswährungen.

(2) Die Mitnahme von Reichsmark-Beträgen ist verboten. Entgegen diesem Verbot mitgeführte RM-Beträge verfallen der Beschlagnahme.

(3) Im Rahmen der Reisefreigrenze von 10,— RM dürfen lediglich Scheidemünzen und Rentenmarkscheine bis zum Gesamthöchstbetrage von 10,— RM und nur zur Verwendung im Reichsgebiet mitgeführt werden.

(4) Für die gem. Abs. (1) mitgeführten Landeswährungen oder Reichskreditkassenscheine sind von den Dienststellen der Sicherheitspolizei u. des SD Dienstreisebescheinigungen nach Muster A (am Schluß abgedruckt) auszustellen.

(5) Auf Grund der Dienstreisebescheinigung dürfen bis auf weiteres nur die zur Deckung der Reisekosten und Nebenkosten erforderlichen Beträge mitgeführt werden.

(6) Die Dienstreisebescheinigung ersetzt die Devisenausfuhrgenehmigung, jedoch nicht die pafrechtliche Ausreiselerlaubnis. Auf Grund der Dienstreisebescheinigung sind die Dienstreisenden berechtigt, die darin aufgeführten Zahlungsmittel aus und wieder einzuführen. Die Dienstreisebescheinigung ist daher sorgfältig aufzubewahren; sie ist bei der Rückreise den deutschen Grenzabfertigungsbeamten zu übergeben.

II.

Erwerb von Zahlungsmitteln.

(1) Der Erwerb von Landeswährungen oder Reichskreditkassenscheinen für Dienstreisen hat durch die Dienststellen der Sicherheitspolizei u. des SD auf Grund eines schriftlichen Antrages nach Muster B (am Schluß abgedruckt) zu erfolgen. Abgabestellen sind die örtlichen Reichsbankanstalten und Devisenbanken. Die Dienststellen der Sicherheitspolizei u. des SD außerhalb Berlins werden hierdurch ermächtigt, entsprechende Anträge bei den Abgabestellen zu stellen und die für die Mitnahme der Zahlungsmittel erforderlichen Dienstreisebescheinigungen auszufertigen. Ein Durchschlag der Dienstreisebescheinigung ist für Kontrollzwecke zu den Akten zu nehmen. Sofern die Abgabestellen nicht in der Lage sind, die benötigten Beträge in Landeswährung oder Reichskreditkassenmark abzugeben, können diese beim RSHP, Ref. II C 2/Dev., Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Str. 8, angefordert werden.

(2) Die Berliner Dienststellen der Sicherheitspolizei u. des SD haben die benötigten Landeswährungen oder Reichskreditkassenmark beim RSHP, Ref. II C 2/Dev., Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Str. 8, anzufordern.

III.

Umw e c h s l u n g.

(1) In das Reichsgebiet zurückkehrende Dienstreisende und Urlauber haben die noch in ihrem Besitz befindlichen Geldsorten und Reichskreditkassenscheine innerhalb 3 Tagen in Reichsmark umzuwechseln. Der Urlaubsschein oder die entsprechende Bescheinigung, die von den Einsahdienststellen der Sicherheitspolizei u. des SD auszustellen sind, sind dabei zur Anbringung des Umtauschvermerks vorzulegen. Um-

wechsungsstellen sind die Grenzwechselstellen, Reichsbank- und Devisenbankniederlassungen sowie das RSHP, Ref. II C 2/Dev.

(2) Urlauber usw. haben sich vor dem Antritt der Rückreise mit der Landeswährung des Bestimmungslandes — zumindest mit Reichskreditkassenscheinen — zu versorgen. Hierbei ist der Urlaubsschein oder die entsprechende Bescheinigung wieder vorzulegen. Nur in Höhe des bei der Einreise als umgetauscht bescheinigten Betrages darf der Urlauber oder Dienstreisende bei seiner Rückreise in das besetzte Gebiet in seinem Bestimmungslande zugelassene Geldsorten wieder erwerben und in das besetzte Gebiet einführen.

(3) Ist der Urlauber usw. ohne für die Rückreise ausreichende Geldmittel in die Heimat gekommen, so kann er in Deutschland für höchstens 50,— RM Geldmittel seines Bestimmungslandes erwerben. Die Einwechslung ist auf dem Urlaubsschein von der einwechselnden Kasse zu bescheinigen. Der Neuerwerb ist nur insoweit möglich, als der Urlaubsschein Umwechslungsvermerke bis zum Gesamtbetrage von 50,— RM nicht ausweist.

B.

Überweisung von Dienstbezügen.

Die Überweisung von Dienstbezügen usw. ist noch nicht geregelt. Hierüber ergeht in Kürze besonderer Erlaß.

C.

U m r e c h n u n g s k u r s e.

Die zur Zeit geltenden Umrechnungskurse sind durch Erl. des OKW — 59 B 1 r/6478/41 WD (Ka) — vom 8. 4. 1941 wie folgt festgesetzt worden:

Jugoslawien: 100 Dinare = 5,— RM,

Griechenland: 100 Drachmen = 2,— RM.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 81.

Muster A

....., den 194..

(Dienststelle)

Dienstreisebescheinigung

über die Mitnahme von Zahlungsmitteln nach

Der

(Beruf, Vor- u. Zuname)

wohnhaft in

(Ort, Straße u. Hausnummer)

reist im dienstlichen Auftrag nach

Er ist berechtigt, folgende Zahlungsmittel nach mitzunehmen und etwaige nicht verbrauchte Restbeträge bei der Rückreise zurückzubringen:

Auf lautende Zahlungsmittel im Betrage von

(in Worten:) Reichskreditkassenscheine

im Betrage von RM (in Worten:).

Die Mitnahme von Reichsmarknoten ist verboten. Scheidemünzen und Rentenbankscheine zu 1, 2 und 4 Rentenmark dürfen bis zu einem Höchstbetrage von 10,— RM (Reisefreigrenze) mitgenommen werden. Diese Bescheinigung ist bei der Hinfahrt dem Grenzabfertigungsbeamten zur Anbringung eines Entwertungsvermerks vorzulegen, für die Zurückbringung eines etwa nicht verbrauchten Restbetrages aufzu-

bewahren und bei der Rückreise an den Grenzabfertigungsbeamten abzugeben.

(Dienststempel)
(Unterschrift der Dienststelle)

Die Dienststreifensbescheinigung ist auf den zur Deckung der Reisekosten erforderlichen Betrag zu beschränken.

Die Dienststreifensbescheinigung ersetzt nicht die pafrechtliche Ausreisegenehmigung.

Muster B

....., den 194..
(Dienststelle)

An
.....
in

für Zwecke der Sicherheitspolizei und des SD in
wird die Zurverfügungstellung von

..... RM

(in Worten:) in Landeswährung
oder Reichskreditkassenscheinen beantragt.

(Dienststempel)
(Unterschrift der Dienststelle)

Erholungsurlaub.

RdErl. des RfKuchdPol. im RMdJ. vom 12. 5. 1941

— S I A 1 Nr. 120/41 —

Nach dem RdErl. des RMdJ. ufw. vom 18. 4. 1941 — II 1679/41-6460 — (RMBl. D. S. 666) darf der bis zum 30. 9. 1941 insgesamt zu bewilligende Erholungsurlaub 3 Wochen nicht übersteigen. Der aus dem Urlaubsjahr 1940 übertragene Resturlaub (vgl. RdErl. vom 11. 3. 1941 — I C (a) 1 f Nr. 103/41 — nicht veröffentl. —) ist mithin auf diese Zeit anzurechnen.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 83.

Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums.

RdErl. des RfKuchdPol. vom 12. 5. 1941 — IV C 3 (neu) —

Unter Bezugnahme auf meinen RdErl. vom 23. 5. 1940 (Befehlsbl. 1940, S. 37) teile ich folgende neue Einteilungen mit:

Egli, Gustav: „Der Geist der schweizerischen Eidgenossenschaft“;

Schmid, G.: „Der Staatsbürger Gottfried Keller und die Jugend“, beide erschienen in der Schrift: „Zwei zürcherische Schulreden“, herausgegeben von der Literarischen Vereinigung Winterthur, Verlag: A. Vogel, Winterthur, 1941;

„Kalender der Kriegsjahre“, herausgegeben von John H. Matter, Zürich I, Hauptpostfach 500, Zürich, Genossenschaftsdruckerei, 1941;

Hodgson, Leonhard: „Glaubensgespräch der Kirchen. Die zweite Weltkonferenz für Glauben und Kirchenverfassung, abgehalten in Edinburgh vom 3. bis 18. August

1937“, bearbeitet von Leonhard H., Canon of Christ Church, Sekretär der Konferenz, in deutscher Übersetzung herausgegeben von Ernst Staehelin, Dr. theol. et phil., Professor an der Universität Basel, Mitglied des Fortsetzungsausschusses, Verlag: Jollikon, Zürich: Evangelischer Verlag A. G., 1940.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 83.

Unterbrechung der Schutz- und Vorbeugungshaft zum Zwecke der Strafverbüßung.

RdErl. des RfKuchdPol. vom 12. 5. 1941

— II A 2 (neu) Nr. 178/41-176 —

(1) In letzter Zeit mehren sich die Fälle, in denen Staatspolizei(lei)stellen und Konzentrationslager durch Staatsanwaltschaften ersucht werden, in Konzentrationslagern einsetzende Schutzhäftlinge zwecks Strafverbüßung in Unterbrechung der Schutzhaft nach Strafanstalten überführen zu lassen. Da die Unterbrechung der Schutzhaft zum Zwecke der Strafverbüßung bisher nicht einheitlich gehandhabt wurde, ordne ich im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsminister der Justiz bis auf weiteres folgendes an:

1. Auf Antrag der Vollstreckungsbehörde sind alle Schutzhäftlinge, die eine Strafe von 6 Monaten und länger zu verbüßen haben, zum Zwecke der Strafverbüßung in Unterbrechung der Schutzhaft den Vollstreckungsbehörden zu überstellen, die nach Vollstreckung für die Rücküberstellung der Schutzhäftlinge zu sorgen haben.

2. Schutzhäftlinge, die nur eine Strafe von weniger als 6 Monaten zu verbüßen haben, verbleiben bis zur Aufhebung der Schutzhaft in den Konzentrationslagern und sind erst dann den Vollstreckungsbehörden zur Strafverbüßung zuzuführen.

(2) Das gleiche gilt für alle Häftlinge, die von den Kriminalpolizei(lei)stellen in polizeiliche Vorbeugungshaft eingewiesen wurden.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 83.

Einsatz der Sicherheitspolizei u. des SD in Griechenland.
RdErl. des RfKuchdPol. vom 16. 5. 1941 — II A 1 (neu) Nr. 386 II/41-151-Sdb. —

(1) Zur vorübergehenden Wahrnehmung sicherheitspolizeilicher und SD-mäßiger Aufgaben in den besetzten Gebieten von Griechenland ist eine Einsatzgruppe der Sich. Pol. u. des SD in Athen gebildet worden. Leiter der Einsatzgruppe ist H-Sturmabführer Dr. Hahn; Dienstst. Athen, Patistiastr. 76 (Fremdenpolizei).

(2) Der Schriftwechsel mit der Einsatzgruppe ist auf das äußerste zu beschränken. Allgemeine Postfachen sind in doppelten Briefumschlägen als Feldpost

„An die Dienststelle

Feldpostnummer 14894“

zu senden; der innere Briefumschlag hat dabei die Anschrift der Einsatzgruppe in Athen zu tragen. Der Schlusssachen sind dem Hauptbüro des RfKuchdPol. zur Weiterleitung auf dem Kurierwege zuzustellen.

Zusatz f. d. Dienstst. des RfKuchdPol.: Im RfKuchdPol. sind sämtliche Postfachen für Athen dem Hauptbüro zur Weiterbeförderung zuzuleiten.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 83.

Geheime Staatspolizei.

Anrechnung von Dienstzeiten in der NSDAP und ihren Gliederungen auf das Befoldungsdienstalter.

RdErl. des RfKuchdPol. i. RMdJ. vom 8. 5. 1941

— S II C 1 (neu) Nr. 1151/41-246 —

(1) Zu dem RdErl. des RMdJ. vom 12. 4. 1941 (RMBl. D. S. 661) weise ich auf folgendes hin:

1. Das als Anlage zu dem Erlaß abgedruckte Rundschreiben des RfM. — A 4430-11855 (40) IV — ist nicht, wie irrtümlich angegeben, unter dem 8. 3. 1941, sondern unter dem 26. 3. 1941 erlassen.

2. Die Anrechnung von Vordienstzeiten in der NSDAP ufw. auf das Befoldungs- und Diätendienstalter ist auch

weiterhin meiner Entscheidung vorbehalten (vgl. § 6, Abs. 1, Satz 1 BefG. und Nr. 82, Abs. 1, Satz 1 BefD. in Verbindung mit Abschn. I, Abs. 1 b des Erl. des RfM. vom 12. 9. 1939 — RfB. S. 249 —).

(2) Ich ersuche, mir entsprechende kurz gefasste Anträge der in Frage kommenden Beamten vorzulegen. Den Anträgen sind die Personalakten (Unt. Ord. A u. B) nebst den erforderlichen Unterlagen über die Mitgliedschaft und die aktive Tätigkeit der Antragsteller in der NSDAP oder ihren Gliederungen beizufügen. Reichen die hierüber vorhandenen

Unterlagen nicht aus, so haben die Beamten vor Weitergabe des Antrags den Nachweis über ihre Betätigung in der NSDAP ufw. durch Vorlage einer entsprechenden schriftlichen Bestätigung des Stellv. des Führers oder des zuständigen Gauleiters zu führen. Aus diesen Unterlagen muß der Zeitpunkt des Beginns und der Beendigung der zu berücksichtigenden Dienstzeiten genau (Tag, Monat und Jahr) ersichtlich sein.

An die Kassenanschlagstellen der Sich.Pol.
(ohne Kriminalpolizei). — Befehlsblatt S. 83.

Reichskriminalpolizei.

Verbotene Mittel zur Empfängnisverhütung (3. Ergänzung).
RdErl. des RfM. vom 12. 5. 1941 — V B 3 Nr. 1139/41 —

Als Nachtrag zu meinem RdErl. vom 20. 2. 1941 (Befehlsbl. S. 37) und der dazu ergangenen 1. u. 2. Ergänzung vom 8. 3. u. 22. 3. 1941 (Befehlsbl. S. 44 u. 59) teile ich nachstehend eine Liste weiterer Mittel der im Absatz 1 des Erlasses vom 20. 2. 1941 bezeichneten Art mit:

a) Pasten:

Abi-Salbe: „Pharmakeia“ G. m. b. H., Berlin SO 16, Rungestr. 16.
Clocina (Creme): W. Klotz u. Co., München, Agnesstr. 10.
C. C. - Paste: „Austro-Galenus“, chem. pharm. Industrie, Graz, Leonhardstr. 6.

b) Tabletten, vaginal-Kugeln usw.:

Actum (Tabletten): „Hygiena“ G. m. b. H., Chem. Fabrik, Stkft./M., Ludwigstr. 33/37.
Antifektor „Dr. Amoen“ (Globuli): „Westarp“, R. Stäglich, Leipzig, Karl-Heine-Str. 60.
Bideal (Ovula): Dr. H. Müller u. Co., Berlin SW 19, Kreuzstraße.
Dia-Schutz (Geletten): Dr. med. R. O. Dietrich, G. m. b. H., Hamburg 6, Schanzstr. 75/77.
Clocinol (Tabletten): W. Klotz u. Co., München, Agnesstr. 10.
Contracipin (Suppositorien): Apotheke zur goldenen Krone, A. v. Waldheim, Wien I, Himmelstortgasse 14.

Hygiena „Noffke“: Heinrich Noffke u. Co. G. m. b. H., (Zäpfchen u. Tabletten): Berlin SW 61, Yorckstr. 19.

Kreuz-Ovale W. Klotz u. Co., München, Agnesstr. 10.

Nolo-Geletten: Werner Schur, Hamburg 20, Eppendorfer Landstr. 7.

Prohiben (Tabletten): Dr. Schweitzer G. m. b. H., Berlin-Reinickendorf-West, Scharnweberstr. 67/68.

Prohibin (Tabletten): E. Scheurich, Hirschberg i. Schles. Sicherheitsovale Dr. Bernhard Nachf., Berlin SW 19, Kurstr. 35.
„Dr. A. B.“:

Suppositorien: Georg Arends, Chemnitz, Winklerstr. 22.

Verhüt (Kugeln): Herbst-Apotheke, Wien XVI, 107, Herbststr. 99.

d) Spülflüssigkeit:

Profe min (Emulsion): Samariter-Apotheke, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 41.

Zusatz für die Krim. Pol. (Zeit) stellen: Dieser Erlaß ist in den Meldeblättern abzudrucken.

An die Staatl. Kriminalpolizei.

Nachrichtlich (durch Abdruck) an

a) das RMDJ. (Abt. IV),

b) das Reichsgesundheitsamt in Berlin NW 87, Klopstockstraße 18.

— Befehlsblatt S. 84.

Verschiedenes.

Vordriften für die Bedienung von Zentralheizungsanlagen durch nebenberufliche Heizer.

RdErl. des RfM. vom 7. 5. 1941 — II c 3 Nr. 702/41-265 —

(1) Um eine sorgfältige Pflege und Bedienung der Zentralheizungsanlagen zu gewährleisten, hat die Reichsarbeitsgemeinschaft für Warmwirtschaft e. V.

„Vordriften über die Bedienung von Zentralheizungs- und Warmwasserbereitungsanlagen durch nebenberufliche Heizer“

aufgestellt, die von der Frank'schen Verlagshandlung, Berlin W 62, Lützowplatz 1, bezogen werden können.

(2) Ferner haben die Kesselfabriken ein

„Merkblatt für die Beimischung von Kohle beim Betrieb koksgefeuerter Zentralheizungskessel“ herausgegeben, das bei den örtlichen Heizungsfirmen erhältlich ist.

(3) Für die Heizer von Zentralheizungsanlagen ist je ein Stück dieser Druckschriften zu beschaffen und ihnen zur ständigen Benutzung auszuhändigen.

An die Geh. Staatspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 84.

Fernsprechverkehr mit dem Reichssicherheitshauptamt.

RdErl. des RfM. vom 9. 5. 1941 — II D 2 Nr. 2296/40 —

(1) Das Reichssicherheitshauptamt ist unter Rufnummer 12 64 21 (Sammelnummer) an das Fernamt Berlin angeschlossen. Sämtliche Ferngespräche mit dem Amt werden ab sofort über diese Fernsprechnummer abgewickelt.

(2) Bei der Anmeldung von Gesprächen der Post gegenüber ist nicht wie bisher die Nummer 12 00 40, sondern nunmehr die Nummer 12 64 21 anzugeben.

(3) Die Amtsnummer 12 00 40 gilt nur noch für den Ortsverkehr Berlin.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 84.

Fernsprechanschluß.

Der Fernsprechanschluß der Staatspolizeistelle Bremen lautet ab sofort:

Bremen 224 71 (Sammelnummer).

— Befehlsblatt 1941 S. 84.

Personalmitteilungen.**Reichssicherheitshauptamt.**

Ernannt: Zum Krim.Komm.: Krim.Komm. 3. Pr. Dr. Koenen.

**Befehlshaber u. Kommandeure
der Sidh.Pol. u. des SD.**

Ernannt: Zum Krim.Dir.: die Krim.Räte Gans (Befh. Krakau)
und Kraus, Johannes (Kommand. Krakau).

Staatspolizei(leit)stellen.

Ernannt: Zum Reg.Rat: H-H'Stuf. Reg.Assessor Dr. Denter
(Düsseldorf).

Zum Krim.Dir.: Krim.Rat Frands (Berlin).

Zu Krim.Komm.: die Krim.Hilfs-Komm. Dötterl (Inns-
bruck), Kruse (Schwerin), Essig, (Grenzpol.Schule Preßdh).

Verseht: Die Krim.Komm. Kreuzmann (Kripoleitst. Königsberg)
zur Stapost. Tilsit und Hamann (Kiel) zur Stapoleitst.
Berlin.

Pol.Insp. Crückeberg (Schneidemühl) zum RSHR.

Abgeordnet: Pol.Insp. Kuhlmann (Bielefeld) zum Bfh. Krakau.

Zur Stammbehörde zurückgetreten: Pol.Insp. Schulze, Erich
von der Schule der SP u. des SD in Rabka zur Stapost.
Leipzig.

Kriminalpolizei(leit)stellen.

Ernannt: Zum Krim.Komm.: Krim.Insp. Neeb (Mugsburg).

Verseht: Krim.Rat Seegert (Graudenz) nach Hannover; Krim.
Komm. Frey (Stapo Zichenau) zur KPSt. Königsberg (Pr).

Abgeordnet: Krim.-Rat Lyß (Hamburg) nach Prag.

In den Ruhestand verseht: Reg. u. Krim.Rat Krönert (Dresden).

Verstorben: Krim.Rat Dr. Anuschat (Berlin); Krim.Komm.
Pechan (KPSt. Wien, zul. GfP.).

SD.

Ernannt: H-H'Stuf. Fielitz zum Ref. beim SD-LA Stettin;
H-H'Stuf. Fuß zum Hauptaußenstellenl. beim SD-LA Königs-
berg; H-U'Stuf. Pomme zum Hilfsref. beim SD-Abshn.
Nürnberg; H-O'Scharf. Schmeda zum Pers.-Hilfsref. beim
SD-Abshn. Thorn; H-O'Scharf. Fiorelli zum Pers.-Hilfsref.
beim SD-Abshn. Innsbruck.

Verseht: H-H'Stuf. Otten zum RSHR (Amt II); H-H'Stuf.
Birk zum SD-Abshn. Hohenfelz; H-O'Stuf. Dienst zum
RSHR (Amt VI).

Kommandiert: H-O'Stuf. Breun zum Insp. Wiesbaden (Rück-
kommandierung); H-U'Stuf. Pamer zum Ek Belgrad;
H-U'Stuf. Jöller zum Ek Belgrad; H-U'Stuf. Dilger zum
SD-LA Karlsruhe (Rückkommandierung).

Berichtigung: Die im Befehlsbl. 1941 S. 69 bekannt-
gegebene Ernennung des H-Bew. Egger zum Hilfsref. beim
SD-Abshn. Graz ist aufgehoben worden.

— Befehlsblatt 1941 S. 85.

Befehlsblatt

Ausgabe A

Des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt I, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preussische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 19

Berlin, den 24. Mai 1941

2. Jahrgang

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 7. 5. 41 Verbot von ausl. Druckschriften. S. 87. — RdErl. 8. 5. 41 Verbot von ausl. Druckschriften. S. 87. — RdErl. 8. 5. 41 Erfassung ehem. französ. Fremdenlegionäre. S. 88. — RdErl. 12. 5. 41 Verbot von ausl. Druckschriften. S. 89. — RdErl. 15. 5. 41 Überlastung des Fernschreibverkehrs durch unzulässige FS-Sendungen. S. 89. — RdErl. 15. 5. 41 Posttechn. Regelung des Verkehrs zwischen dem Altreich u. den besetzten ehemals österr. Gebieten der Untersteiermark, Kärntens u. Krains; hier: Inhaber von roten Dienstaussweisen der Sich. Pol. u. des SD. S. 89. — RdErl. 15. 5. 41 H-Befehlsblätter. S. 89. — RdErl. 22. 5. 41 Zurückstellung von Tagungen u. sonstigen Veranstaltungen zur Entlastung des Reisezugverkehrs. S. 89.

Geh. Staatspolizei. RdErl. 19. 5. 41 Anschluß der Staatspol. Stelle Jichenu/Ploetz an das fS-Netz. S. 90.

SD-Angelegenheiten. RdErl. 13. 5. 41 Abwicklung von Ansprüchen auf Grund der Kriegssachschädenverordnung. v. 30. 11. 40 (RGBl. I S. 1547). S. 90.

Verschiedenes. RdErl. 6. 5. 41 Bearbeitung von fürsorgeangelegenheiten im RSHP. S. 90. — Berichtigung des Verzeichnisses der an das fS-Netz angeschlossenen Dienststellen. S. 90. — Nachtrag z. Verzeichnis der Funkstellen. S. 90.

Personalmitteilungen. S. 91.

Sicherheitspolizei und SD.

Verbot von ausländischen Druckschriften.

RdErl. des RfHuchdDtpol. im RMDJ. vom 7. 5. 1941
— S IV C 3 (neu) Nr. 5143/E —

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 33 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung nachstehender Zeitschrift verboten:

„Nu“, Stockholm.

An Sicherheitspolizei u. SD.

Befehlsblatt S. 87.

Verbot von ausländischen Druckschriften.

RdErl. des RfHuchdDtpol. im RMDJ. vom 8. 5. 1941
— S IV C 3 (neu) Nr. 7495/E —

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 33 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung nachstehender Schrift verboten:

„Bündischer Sozialismus“ von Erich Lohner, Verlag der Presse, Aarau/1940.

An Sicherheitspolizei u. SD.

Befehlsblatt S. 87.

Verbot von ausländischen Druckschriften.

RdErl. des RfHuchdDtpol. im RMDJ. vom 8. 5. 1941
— S IV C 3 (neu) Nr. 7528/E —

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der

Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 33 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung nachstehender Zeitung verboten:

„Hjemme fra“, Kopenhagen.

An Sicherheitspolizei u. SD.

Befehlsblatt S. 87.

Verbot von ausländischen Druckschriften.

RdErl. des RfHuchdDtpol. im RMDJ. vom 8. 5. 1941
— S IV C 3 (neu) Nr. 7549/E —

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 33 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung nachstehender Schrift verboten:

„Die Schweiz“. — La Suisse. Ein nationales Jahrbuch. — Un annuaire national. 1939, 10. Jahrgang. Im Selbstverlag herausgegeben von der Neuen Helvetischen Gesellschaft.

An Sicherheitspolizei u. SD.

Befehlsblatt S. 87.

Verbot von ausländischen Druckschriften.

RdErl. des RfHuchdDtpol. im RMDJ. vom 8. 5. 1941.
— S IV C 3 (neu) Nr. 7363/E —

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 33 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung nachstehender Schrift verboten:

„Aus dem Leben eines Rechtsanwaltes“,
Jahre der Jugend, Jahre der Reife,
Erlebnisse und Begegnungen, von Arthur
Curti, 2. Auflage, Buchdruckerei Berichthaus,
Zürich/1941.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 87.

Erfassung ehemaliger französischer Fremdenlegionäre.
RdErl. des RfHuchdPol. im RmdJ. vom 8. 5. 1941

— S IV E 3 Nr. 31 772 —

(1) Zum Zwecke der Erfassung aller den Dienststellen der Geh. Staatspolizei noch nicht bekannten, jedoch in den Zentralkarteien des RfHuchdPol. verzeichneten ehemaligen französischen Fremdenlegionäre werden laufend im Deutschen Kriminalpolizeiblatt Listen dieser Legionäre veröffentlicht werden. Die Aufenthaltsermittlungsbehörden (Staatl. Krim.Pol., Ortspol.Behörden u. Gendarmerie) haben diese Listen jeweils sofort in den polizeilichen Melderegistern zu überprüfen. Wird dabei der Aufenthalt eines ausgeschriebenen ehemaligen Legionärs festgestellt, dann ist hiervon umgehend die für den Aufenthaltsort zuständige Dienststelle der Geh. Staatspolizei durch Meldung nach nachstehendem Muster B (Formblatt G.St. Nr. 315 b) zu verständigen. Gleichzeitig ist der Geschäftsstelle des Deutschen Kriminalpolizeiblattes, Berlin C 2, Werderscher Markt 5/6, Nachricht nach nachstehendem Muster A (Formblatt G.St. Nr. 315 a) zu geben. Die Formblätter sind so gehalten, daß beide zusammen im Durchschlagsverfahren geschrieben werden können. Aufenthaltsermittlungsbehörden, die eine größere Zahl von Meldungen zu erstatten haben, fordern gedruckte Formblätter (G.St. Nr. 315 a und b) umgehend bei dem RfHuchdPol. — Materialverwaltung —, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Str. 8, an.

(2) Die Staatspolizei(leit)stellen, Kommandeure der Sich.Pol. u. des SD und Einsatzkommandos in Elsaß und Lothringen haben die ermittelten Legionäre in die gemäß fS-RdErl. des Chefs der Sich.Pol. u. des SD vom 29. 4. 1941 — IV E 3 B. Nr. 31 772 — aufzustellenden Nachtragslisten aufzunehmen.

An Sicherheitspolizei u. SD.

Befehlsblatt S. 88.

Muster A.

....., den 194..
(Dienststelle)

Betr.: Erfassung ehemaliger französischer Fremdenlegionäre
Bezug: RdErl. d. RfHuchdPol. im RmdJ. „S“ IV E 3 —
B. Nr. 31 772 v. 8. 5. 41.

Der vom Reichssicherheitshauptamt — IV E 3 — im
Deutschen Kriminalpolizeiblatt Nr. vom
unter Kennziffer ausgeschriebene ehemalige fran-
zösische Fremdenlegionär

.....
Name Vorname
ist in der Person des Staatsangehörigen,

.....
Beruf Name Vorname

..... ermittelt worden.
Geburtsdatum Geburtsort

Er ist z. Jt. polizeilich gemeldet in

.....
Ort Kreis Straße/Platz Nr.

Um Löschung wird gebeten. Die Staatspolizei(leit)stelle
in hat durch Formblatt GSt. Nr. 315 b
Nachricht erhalten.

Im Auftrage:

An die
Geschäftsstelle des
Deutschen Kriminalpolizeiblattes
in Berlin C 2, Werderscher Markt 5/6

G.St. Nr. 315 a

(Rückseite Muster A)

Amt V
V C 2 Berlin, den 194..

1. V C 2 e: Karteikarte aus der zentralen Fahndungskartei entnehmen und beifügen.
2. V C 2 d: a) Auf Karteikarte vermerken: Erledigt durch
Meldung von
am
b) Karteikarte an C 2 b abgeben.
c) Bekanntgabe der Erledigung im
Dt.Krim.Pol.Bl. Nr.

3. IV E 3 zum Weiteren übersandt.

Im Auftrage:

IV E 3 Berlin, den 194..

1. IV E 3 Auswertung ist erfolgt. Berichtigung der Such-
kartei ist veranlaßt / nicht erforderlich.
2. Reg.
3. Zum Vorgang

Im Auftrage:

Muster B.

....., den 194..
(Dienststelle)

Betr.: Erfassung ehemaliger französischer Fremdenlegionäre
Bezug: RdErl. d. RfHuchdPol. im RmdJ. „S“ IV E 3 —
B. Nr. 31 772 v. 8. 5. 41.

Der vom Reichssicherheitshauptamt — IV E 3 — im
Deutschen Kriminalpolizeiblatt Nr. vom
unter Kennziffer ausgeschriebene ehemalige fran-
zösische Fremdenlegionär

.....
Name Vorname
ist in der Person des Staatsangehörigen,

.....
Beruf Name Vorname

..... ermittelt worden.
Geburtsdatum Geburtsort

Er ist z. Jt. polizeilich gemeldet in

.....
Ort Kreis Straße/Platz Nr.

Löschung bei der Schriftleitung des Deutschen Kriminal-
polizeiblattes ist mit Formblatt G.St. Nr. 315 a beantragt.

Im Auftrage:

An die
Staatspolizei(leit)stelle
in

G.St. Nr. 315 b

Verbot von ausländischen Druckschriften.**RdErl. des RfKuchdPol. im RmdJ. vom 12. 5. 1941****— S IV C 3 (neu) Nr. 7476/E —**

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 33 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung nachstehender Schrift verboten:

„Occident face au Bolchévisme“ von
Boris Wartanoff, Verlag: J. F. Jeheber, Genf.

An Sicherheitspolizei u. SD.

Befehlsblatt S. 89.

Überlastung des Fernschreibverkehrs durch unzulässige fS-Sendungen.**RdErl. des RfKuchdPol. vom 15. 5. 1941 — II A 1 (neu)**
Nr. 256 III/40-151 —

(1) Nach dem RdErl. vom 31. 8. 1940 — I B 1 Nr. 256/40-151 — (Befehlsbl. S. 91), betr. Fernschreibverkehr, sind grundsätzlich alle fS-Rundschreiben und -Rundfragen einzelner dem Reichssicherheitshauptamt nachgeordneter Dienststellen „an alle . . .“ unterfagt. Eine Ausnahme hiervon sollten nach Abschnitt IV des RdErl. nur Rundfern-schreiben der nachgeordneten Dienststellen „an alle“ bilden, die die Personenfahndung betreffen und auch hierbei nur, soweit diese Fahndungsform für gewisse Fälle durch bestimmte Anordnungen vorgesehen ist oder in sonstigen Einzelfällen (z. B. bei Attentaten, schwierigen Sp.-fällen) bei Anlegung eines strengen Maßstabes wegen Eilbedürftigkeit und Wichtigkeit des Falles gerechtfertigt erscheint.

(2) Eine erhebliche Anzahl der fS-Fahndungserfuchen bietet Anlaß, die oben erwähnten Richtlinien des RdErl. vom 31. 8. 1940 (Befehlsbl. S. 91) nachdrücklich in Erinnerung zu bringen.

(3) Soweit die Benutzung des Fernschreibers für Fahndungszwecke im Hinblick auf die Wichtigkeit und Dringlichkeit des Einzelfalles nicht gerechtfertigt ist, sind selbstverständlich auch fS-Erfuchen und -Anfragen unzulässig, die sich nur „an alle Staatspolizei(lei)stellen“ oder „an alle Kriminalpolizei(lei)stellen“ richten. Eine mißbräuchliche Benutzung der fS-Anlage sind vor allem die vielfach üblichen fS-Mitfahndungserfuchen „an alle“ von Krim. Pol. (Lei)stellen nach unbekannt gebliebenen Kraftwagen, nach flüchtigen Kraftfahrern nach Verkehrsunfällen, nach unbekannten Geschäfts- oder Schaufenstereinsbrechern oder nach vermißten Personen, nach fahnenflüchtigen und entwichenen Kriegesgefangenen, desgleichen die Umfragen, was über festgenommene Ausweislose oder Obdachlose und umhertreibende Personen bekannt ist. — Erledigungsmittelungen sind, sofern nicht Geheimhaltungsbedürftigkeit, insbesondere dem Ausland gegenüber besteht, durch Ausschreibung im Dt. Krim. Pol. Blatt bekanntzugeben.

(4) Soweit in den meisten der zu beanstandenden Fälle nicht die Ausschreibung im Deutschen Fahndungsbuch genügt, hätten sich die fS-Nachrichten oder -Anfragen auf die benachbarten Stellen des Dienstbereiches beschränken müssen. Die gelegentliche Verwendung der Anschrift: an alle KP(Lei)stellen, besonders in Nordwestdeutschland, oder besonders Berlin, Hamburg, Leipzig o. dgl. läßt erkennen, daß sich der aufgebende Beamte zum Teil über die Zwecklosigkeit eines fS. „an alle“ klar gewesen ist, nicht aber die überflüssigen und deshalb zu vermeidenden (bereits in Abschnitt III, Abs. 4 des RdErl. vom 31. 8. 1940 dargelegten) Auswirkungen gesehen hat, die dadurch entstanden, daß auch die für die Mitfahndung nicht in Frage kommenden Stellen unnötig beansprucht wurden.

(5) Es liegt auf der Hand, daß, abgesehen von der unerträglichen Belastung des fS-Netzes an sich, hierdurch die

Wirksamkeit der fS-Fahndungserfuchen in den zugelassenen Fällen in Frage gestellt wird. Die unbedingte Einhaltung der durch RdErl. vom 31. 8. 1940 (Befehlsbl. S. 91) gegebenen Richtlinien liegt deshalb im dienstlichen Interesse auch der nachgeordneten Dienststellen. Insbesondere die im Fernschreibdienst beschäftigten Angehörigen der Sich. Pol. und des SD haben sich mit diesen Richtlinien eingehend vertraut zu machen; sie sind anzuweisen, bei offenbar unzulässigen fS-Sendungen vor der Durchgabe die betr. Dienststellen darauf aufmerksam zu machen und gfls. die Entscheidung des Dienststellenleiters einzuholen.

(6) Es wird gleichzeitig in Erinnerung gebracht, daß sämtliche Fernschreiben neben den sonstigen Angaben (vgl. Abschnitt VIII des RdErl. vom 31. 8. 1940) Namen und Dienstgrad des für die Aufgabe des Fernschreibens Verantwortlichen tragen muß. — Bei Fortsetzung der mißbräuchlichen Benutzung des Fernschreibers im bisherigen Umfang wird neben der künftig rücksichtslosen disziplinarischen Verfolgung der hierfür verantwortlichen Beamten die Einschränkung der Unterschriftsbefugnis für Fernschreiben in Erwägung gezogen werden.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 89.

Paßtechnische Regelung des Verkehrs zwischen dem Altreich und den besetzten ehemals österreichischen Gebieten der Untersteiermark, Kärntens und Krains;**hier: Inhaber von roten Dienstaussweisen der Sicherheitspolizei u. des SD.****RdErl. des RfKuchdPol. i. RmdJ. vom 15. 5. 1941**
— S II B 2 (neu) Nr. 1203/41-453-34 —

(1) Mit Wirkung vom 1. Mai 1941 wurde das Überschreiten der Grenze zwischen dem Altreich und den besetzten ehemals österreichischen Gebieten der Untersteiermark, Kärntens und Krains nur Personen gestattet, die einen Durchlaßschein und das darin aufgeführte Ausweisungspapier vorweisen.

(2) Inhaber von roten Dienstaussweisen der Sicherheitspolizei und des SD, die mit der Faksimileunterschrift des Reichsführers-H oder des Chefs der Sicherheitspolizei u. des SD versehen sind, bedürfen indes für das Überschreiten dieser Grenze keines Durchlaßscheins und keines sonstigen Grenzübertrittspapiers.

An Sicherheitspolizei u. SD.

Befehlsblatt S. 89.

H-Befehlsblätter.**RdErl. des RfKuchdPol. vom 15. 5. 1941 — II A 1 d (neu)**
Nr. 4035/41 —

(1) Die Zuteilung der H-Befehlsblätter soll neu geregelt werden. Es ist deshalb bis spätestens zum 1. 6. 1941 dienststellenweise, für das RfKuchdPol. ämterweise, die benötigte Anzahl von H-Befehlsblättern dem Referat II A 1 des RfKuchdPol. zu melden.

(2) Eine Nachlieferung früherer Nummern ist z. Zt. nicht möglich. Das H-Verordnungsblatt, welches jetzt als „Geheime Reichssache“ erscheint, wird nur noch dem RfKuchdPol. und nicht mehr den nachgeordneten Dienststellen zugestellt.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 89.

Zurückstellung von Tagungen und sonstigen Veranstaltungen zur Entlastung des Reisezugverkehrs.**RdErl. des RfKuchdPol. vom 22. 5. 1941 — II A 1 Nr. 507/41-151 —**

(1) Nach Mitteilung des Reichsverkehrsministers nimmt die Beanspruchung der Deutschen Reichsbahn durch kriegs- und lebenswichtige Transporte infolge der Kriegsergebnisse ständig zu. Auch während der kommenden Monate muß deshalb der strengste Maßstab an die Bereitstellung von Reise-

möglichkeiten gelegt werden, damit die Lokomotiven und das Personal für diese wichtigen Transporte unter allen Umständen zur Verfügung stehen.

(2) Unter diesen Umständen wird angeordnet, daß Tagungen und sonstige Veranstaltungen, die für die Teilnehmer mit Eisenbahnfahrten verbunden sind, vorläufig

zurückgestellt werden; insbesondere haben derartige Veranstaltungen während der Pfingstfreizeit (d. h. vom 25. Mai bis 8. Juni d. Js.) zu unterbleiben, da diesmal auch zu Pfingsten keinerlei Erweiterung des Reisezugfahrplans möglich ist.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 89.

Geheime Staatspolizei.

Anschluß der Staatspolizeistelle Zichenau/Plodk an das Fernschreibnetz.

RdErl. des RSHR vom 19. 5. 1941 — II A 1 (neu)

Nr. 248 IV/41-168-74 —

(1) Im Anschluß an den RdErl. vom 31. 3. 1941 (Befehlsbl. S. 66) wird bekanntgegeben, daß die Staats-

polizeistelle Zichenau/Plodk nunmehr über die Vermittlungsstelle Königsberg und die Vermittlungsstelle Zichenau an das Fernschreibnetz angeschlossen worden ist.

(2) Der Fernsprechananschluß der Außendienststelle in Zichenau lautet ab sofort: Zichenau 566.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 90.

SD-Angelegenheiten.

Abwicklung von Ansprüchen auf Grund der Kriegssachschädenverordnung vom 30. 11. 1940 (RGBl. I S. 1547).

1. Verordnung über die Ausdehnung der Kriegssachschädenverordnung auf außerhalb des Reichsgebiets eingetretene Schäden vom 18. 4. 1941 (RGBl. I S. 215).

RdErl. des RSHR vom 13. 5. 1941 — II A 1 d (neu)

Nr. 4134/41 —

(1) Die in dieser Angelegenheit durch RdErl. des RSHR vom 12. 12. 1940 — I B 2 Nr. 241/40 — (Befehlsbl. S. 197/40)

für das Gebiet des Großdeutschen Reiches getroffene Regelung gilt jetzt sinngemäß auch für die Kriegssachschäden, die seit dem 26. August 1939 im Gebiet des Generalgouvernements sowie in den der Verwaltung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß, in Lothringen und in Luxemburg unterstehenden Gebieten entstanden sind.

(2) Derartige am SD-Vermögen eingetretene Schäden sind jetzt dem RSHR, Gruppe II C (b) zu melden.

An die SD-Dienststellen.

— Befehlsblatt S. 90.

Verschiedenes.

Bearbeitung von Fürsorgeangelegenheiten im RSHR.

RdErl. des RSHR vom 6. 5. 1941 — I A 6 (neu) Nr. 339/41 —

(1) Zur Vermeidung von Fehlleitungen der an das Reichssicherheitshauptamt in Fürsorgeangelegenheiten gerichteten Schreiben, die in letzter Zeit wiederholt festgestellt werden mußten, wird auf folgendes hingewiesen:

(2) Durch den neuen Geschäftsverteilungsplan des Reichssicherheitshauptamtes vom 1. März 1941 ist das Aufgabengebiet des früheren Referats I D 2, das auch nach der neuen Einteilung die gleiche Bezeichnung behalten hat, aufgeteilt worden. Es werden hiernach bearbeitet: vom Referat I D 2 Disziplinarfachen für den SD, vom Referat I A 6 alle Fürsorgeangelegenheiten für die Sicherheitspolizei und den SD.

(3) Es wird ersucht, auf Grund dieser Arbeitsgebieteerteilung die Anschriften von Vorgängen in diesen Angelegenheiten entsprechend zu wählen.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 90.

Berichtigung des Verzeichnisses der an das Fernschreibnetz angeschlossenen Dienststellen (f. Bef. Bl. 1940 S. 115).

Durch die Änderung der Schreibweise für die norwegische Stadt Trondheim in Drontheim ist die Eintragung unter T zu streichen. Unter D einzutragen.

Unter Bregenz streiche München, setze ein Innsbruck.

Unter J: Neu: Feldkirch, GPP, Bregenz.

Unter K: Neu: Kalisch, Adst., Posen.

Unter M: Neu: Modlin, GPK., Zichenau.

Unter P: Neu: Plodk, Stapo, Zichenau.

Unter R: Neu: Rybnik, Adst., Kattowitz.

Unter S: Neu: Suwalki, GPK., Königsberg.
Stavanger, EK, Oslo.

Bei Saarbrücken streiche unter Vermittlung Frankfurt/Main, setze ein Post. Berlin.

Unter Bemerkungen setze ein: Querverbindung nach Frankfurt/Main.

Unter W Neu: Wsetin, Adst., Olmütz.

Unter Z Neu: Bei Zichenau setze hinzu: Post.

— Befehlsblatt 1941 S. 91.

Nachtrag

zum Verzeichnis der Funkstellen der Sidh.Pol. u. des SD
(Befehlsbl. 1940 S. 20).

1. Geschlossene Funkstellen:

Straßburg, Saarbrücken, Metz, Diedenhofen, Saarburg, Brüssel, Den Haag.

2. Neueröffnete Funkstellen:

Funkstelle der Sidh.Pol. u. des SD Belgrad
in Belgrad, Milosa Procerca 32;

Funkstelle der Sidh.Pol. u. des SD Agram
in Agram, Marulecava 8;

Funkstelle der Sidh.Pol. u. des SD Sarajevo
in Sarajevo;

Funkstelle der Sidh.Pol. u. des SD Athen
in Athen, Patissastr. 76;

Funkstelle der Sidh.Pol. u. des SD Saloniki
in Saloniki, Königin-Olga-Str. 129.

— Befehlsblatt 1941 S. 90.

Personalmitteilungen.

Reichssicherheitshauptamt.

Ernannt: Zum Reg.-Rat.: H-O'Stuf. Rff. Weirauch.
Zum Krim.Komm.: Hilfs-Krim.Komm. Rndernach.

Kommandeure der Sich.Pol. u. des SD.

Ernannt: Zum Krim.-Insp.: Krim.-Ob.Sekt. Schulz, Albert (Krakau).

Staatspolizei(leit)stellen.

Ernannt: Zum Krim.Rat.: Krim.Komm. Dr. Frohmann (Tilsit).
Zum Krim.-Insp.: die Krim.-Ob.Sekt. Rettinger (Graudenz) und Geppert (Kattowik).

Versezt: Krim.Komm. Albers (Kripoleit. Hamburg) zur Stapoleitst. Hamburg; Pol.-Insp. Lüders (Magdeburg) zum RSHB.

Abgeordnet: Krim.Rat. Wendzio (Führerschule) zur Stapoleitst. Brunn, die Pol.-Insp.-Anw. Kummerow (Berlin) und Anderson (Schwerin) zum RSHB.

Kriminalpolizei(leit)stellen und Krim.Abteilungen.

Ernannt: Zum Krim.Direktor: Krim.Rat. Odewald (Hannover).
Zum Krim.Komm. mit Wirkung vom 15. 1. 41: Krim.Komm. a. Pr. Riesling (Offenbach).

Zum Krim.Komm. mit Wirkung vom 15. 2. 41: die Krim.Komm. a. Pr.: Brandt, Breyer (Wien), Corfei (Dresden), Debus (Düsseldorf), Deffner (Köln), Döring (Leipzig),

Engler (Kattowik), Gleisberg (Danzig), Hafer (Essen), Hellwing (Redlinghausen), Hellmann (Bochum), Hoffmann (Oppeln), Homolka (Berlin), Hontsch (Wien), Horak (Stuttgart), Hänten (Duisburg), Kärger (Kassel), Kohl (Stettin), Lach (Prag), Lange (Gleiwitz), Meyer, Friedrich (Dortmund), Müller I (Kiel), Nischke (Litzmannstadt), Peters (Götenhafen), Dr. Ruoff (Hamburg), Schmidt (Kattowik), Schmücker (Graudenz), Schönpflug (Brunn), Schulze (Berlin), Tewes (Bielefeld), Dr. Donbank (Graz), Wiesenlee (Essen), Zimmermann I (Bromberg), Zimmermann II und Kühn (Berlin), Rehlinger (Gleiwitz), Thomsen (Hamburg), Buchholz (Stuttgart), Mitschke (Gleiwitz), Maedel (Halle a. S.), Wirth (Düsseldorf), Rathke (Stettin), Gaulke (Berlin), Riedel (Magdeburg), Degenhardt (Wien).

Zur Krimkommissarin: die Krimkommissarinnen a. Pr. Pissowohki, Gönne (beide in Berlin), und Toberentz (Berlin, abgeordnet z. RSHB).

Versezt: Krim.Rat. Mielenz (Gleiwitz) nach Kattowik, die Krim.Komm. Heidepriem (Konstanz) nach Karlsruhe, Dieck (Ulm) nach Konstanz, Ruer, Buchelt u. Krätschmer (Gleiwitz) nach Kattowik.

Abgeordnet: Reg. u. Krim.Dir. Dr. Dreßler (Wien) zum RSHB (V) als Generalsekretär der JRPB.

SD.

Versezt: H-U'Stuf. Neumann zum RSHB (SD-Schule Fulda).
Kommandiert: H-O'Stuf. Wendt zum SD-Abdn. Kattowik.

— Befehlsblatt 1941 S. 91.

Nur für Behördengebrauch!

Befehlsblatt

Ausgabe B

Des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt I, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einsseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 20

Berlin, den 31. Mai 1941

2. Jahrgang

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RDErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RDErl. 12. 5. 41 Liste des schädli. u. unerwünschten Schrifttums. S. 93. — RDErl. 16. 5. 41 Inanspruchnahme der polizeiärztlichen Einrichtungen. S. 93. RDErl. 19. 5. 41 Verleihe Orden und Ehrenzeichen. S. 94. — RDErl. 22. 5. 41 Partei-Kanzlei. S. 94.

Reichskriminalpolizei. RDErl. 10. 5. 41 Herstellung u. Vertrieb von Mutterrohren. S. 94. Verschiedenes. RDErl. 27. 5. 41 Postverkehr mit den Einsatzdienstl. der Sich. Pol. u. des SD im fr. Jugoslawien. S. 95. Fernsprechananschluß. S. 95. Personalmitteilungen. S. 95.

Sicherheitspolizei und SD.

Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums.

RDErl. des RSHR vom 12. 5. 1941 — IV C 3 (neu) —

Unter Bezugnahme auf meinen RDErl. vom 23. 5. 1940 (Befehlsbl. 1940 S. 37) teile ich folgende neue Einteilung mit:

Strieber, Gerdy: „Neudeutschlands Kinder“, Verlag Dr. Trenkler GmbH., Leipzig, 1933.

Wartanoff, Boris: „Occident face au Bolchévisme“, Verlag J. H. Jeheber, Genf.

„Lueg nit verby. Der Parebote für das Jahr 1940“ (bzw. für 1941), 15. Jahrgang (16. Jahrgang), des Eidgenössischen Nationalkalenders, 109. (110.) Jahrgang, herausgegeben in Verbindung mit Karl Brunner, Franz Müller u. Oskar Schenker, von Albin Bracher, Biberist; Buchdruckerei Habeger, Verendingen.

Staffelbach, Georg: „Kirchengeschichte nach Jahrhunderten“, Verlag Josef Stöcker, Luzern, 1939.

„Die Schweiz“ — La Suisse. Ein nationales Jahrbuch —, Un annuaire national, 1939, 10. Jahrgang, im Selbstverlag herausgegeben von der Neuen Helvetischen Gesellschaft.

Curti, Arthur: „Aus dem Leben eines Rechtsanwalts“, Jahre der Jugend, Jahre der Reife, Erlebnisse und Begegnungen, 2. Auflage, Buchdruckerei Berichthaus, Zürich, 1941.

Lohner, Erich: „Bündischer Sozialismus“, Verlag der Presse, Aarau, 1940.

Ragaz, Leonhard: „Sämtliche Schriften.“

Braun, Adolf: „Krankheit und Tod im Schicksal bedeutender Menschen“, Ferdinand Enke-Verlag, Stuttgart, 1940.

Jansen, Nikolaus: „Dem Jungmann zum Ehemann“ und „Wie werde ich in der Ehe glücklich!“, Verlag Büchler u. Bercker, Keveler, Rhld.

Arthofer, Leopold: „Juchthaus“, Verlag Köfel u. Pustet, München.

Lejeune-Jehle, M.: „Menschen auf der Flucht. Ein Beitrag zur Emigrantenfrage“ — im Auftrage des Schweizerischen Zweiges der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit, Zürich, Genossenschaftsdruckerei.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 93.

Inanspruchnahme der polizeiärztlichen Einrichtungen.

RDErl. des RSHR vom 16. 5. 1941 — I A 6 (neu) Nr. 400/41 —

(1) Zur Ersparung von Kosten bei den Ausgabefonds für Notstandsbeihilfen und Unterstützungen wird darauf hingewiesen, daß nach den Heilfürsorgebestimmungen für die Polizei des Reiches (PDD. 10) sämtliche nicht heilfürsorgeberechtigte Beamte der Polizei und deren Familienangehörige die polizeiärztlichen Einrichtungen, soweit es die Durchführung der freien Heilfürsorge und des sonstigen polizeiärztlichen Dienstes zuläßt, gegen Erstattung der jeweils festgesetzten Kosten in Anspruch nehmen können. Insbesondere ist es geboten, bei zahnärztlichen Behandlungen von den Gebührenvergünstigungen auf Grund des Vertrages zwischen dem

Deutschen Reich — vertreten durch den Reichsführer-H u. Chef der Deutschen Polizei im RMdJ. — einerseits und dem Leiter der Kassenärztlichen Vereinigung andererseits Gebrauch zu machen, damit bei den etwaigen Notstandsbeihilfeanträgen die Zahnarztkosten in voller Höhe als beihilfefähig anerkannt werden können. Es wird in Zukunft nicht mehr angängig sein, für etwaige Zahnarztkosten, die über die Höhe der vereinbarten Sätze hinausgehen und deshalb nicht beihilfefähig sind, Unterstützungsmittel aufzuwenden.

(2) Nach einer Vereinbarung mit dem Sanitätsamt beim Chef der Ordnungspolizei erhalten die nicht heilfürsorgeberechtigten Beamten der Sicherheitspolizei, wenn sie die zahnärztliche Behandlung zu der in Abs. (1) genannten Gebührensvergünstigung in Anspruch nehmen wollen, den erforderlichen Überweisungsschein durch den örtlich zuständigen Polizei-(Vertrags-) Arzt ausgestellt. In Berlin ist für die in Frage kommenden Beamten des Reichssicherheitshauptamtes, des Reichssicherheitsdienstes, des Inspektors der Sich. Pol. u. des SD, der Führerschule der Sich. Pol. und der Staatspolizeileitstelle Berlin der Polizeivertragsarzt des RSHP, für die Beamten der Kriminalpolizeileitstelle Berlin der Polizeiarzt der Polizeiverwaltung Berlin zuständig.

(3) Die Heilfürsorgebestimmungen für die Polizei des Reiches (PDD. 10) gehen den Dienststellen demnächst kostenlos nach folgendem Verteiler zu:

Es erhalten:

- a) die Geschäftsstellen der Ämter I, II, IV und V je 2 Stück,
- b) die Inspektoren der Sich. Pol. u. des SD „ 2 „
- c) die Staatspolizeileit- u. die Kriminalpolizeileitstellen „ 3 „
- d) die Staatspolizei- u. die Kriminalpolizeileitstellen „ 2 „
- e) die Kriminalabteilungen „ 1 „
- f) der Reichssicherheitsdienst „ 5 „

(Den Schulen der Sicherheitspolizei in Berlin-Charlottenburg und Prehsch sind bereits durch den Erl. des RfHChdDPol. im RMdJ. vom 8. 3. 1940 [RMBlD. S. 442] je 5 Stück der Vorschrift kostenlos zur Verfügung gestellt worden.)

(4) Die Dienstvorschrift ist zu inventarisieren und für den Dienstgebrauch bestimmt. Es wird erwartet, daß die Dienst-

stellen die Beamten entsprechend unterrichten. Dabei ist auf die Bekanntgabe der vertraglichen Vereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung, insbesondere über die vorgesehene Durchführung der zahnärztlichen Behandlung und die Regelung der Kostenbegleichung, besonderer Wert zu legen (Seite 75 ff. der PDD. 10).

(5) Dieser Erlaß ist allen Beamten am 1. 4. und 1. 10. jedes Jahres bekanntzugeben.

An die Sicherheitspolizei.

— Befehlsblatt S. 93.

Verliehene Orden und Ehrenzeichen.

RdErl. des ChdSPudSD vom 19. 5. 1941

— I A 1 b Nr. 1/41 —

Ich habe Veranlassung auf die Beachtung des RdErl. des RuPrMdJ. usw. vom 7. 7. 1936 — II SB 6180/2827 — (RMBlD. S. 935) hinzuweisen, wonach die Behördenangehörigen anzuzeigen haben, welche Orden und Ehrenzeichen ihnen verliehen worden sind oder künftig verliehen werden. Die Meldungen sind zu den Personalakten zu nehmen.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 94.

Partei-Kanzlei.

RdErl. des RSHP vom 22. 5. 1941

— II A 1 (neu) Nr. 504/41-151 —

Im Anschluß an die durch Rundfunk und Presse veröffentlichte parteiamtliche Mitteilung wird folgendes bekanntgegeben:

(1) Die bisherige Dienststelle des Stellvertreters des Führers führt von jetzt ab die Bezeichnung

Partei-Kanzlei.

(2) Die Partei-Kanzlei ist dem Führer persönlich unterstellt. Ihr Leiter ist Reichsleiter Martin Bormann.

(3) Wo in Gesetzen, Verordnungen, Erlassen, Verfügungen und sonstigen Anordnungen der „Stellvertreter des Führers“ genannt ist, tritt bis auf weiteres an seine Stelle der Leiter der Partei-Kanzlei.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 94.

Reichskriminalpolizei.

Herstellung und Vertrieb von Mutterrohren.

RdErl. des RfHChdDPol. im RMdJ. vom 10. 5. 1941

— S V B 3 B. Nr. 1139/41 —

— (Veröffentl. RMBlD. S. 901) —

§ 1 der Pol.-VO. über Verfahren, Mittel und Gegenstände zur Unterbrechung und Verhütung von Schwangerschaften vom 21. 1. 1941 (RGBl. I S. 63) schreibt für Mutterrohre Mindestmaße vor, um nach Möglichkeit Herstellung und Vertrieb von zur Abtreibung geeigneten Formen zu verhindern. Bestimmte Mutterrohre genügen aber auch dann noch dem erwähnten Zweck, wenn sie von den bezeichneten Vorschriften zwar geringfügig abweichen, jedoch anderen Bedingungen entsprechen. Im Hinblick auf die Notwendigkeit, den Bedarf von Mutterrohren für Heilzwecke laufend sicherzustellen, ordne ich deshalb folgendes an:

1. Nur in Verbindung mit Irrigatoren verwendbare Mutterrohre aus Hartgummi oder Hartgummi ähn-

lichen Stoffen sind von dem Verbot des § 1 Abs. 1 Nr. 1 der Pol.-VO. dann ausgenommen, wenn sie mit einem festen Kopf von mindestens 12 mm Durchmesser versehen sind und das dem Kopfe entgegengesetzte Ende mit einem Abstellhahn fest verbunden oder verdichtet und zur Aufnahme eines Zwischenstückes mit Hahn eingerichtet ist. Der Schaft dieser Rohre darf sich nach der Mitte zu verzüngen.

2. Alte Bestände an Mutterrohren aus Glas, Hartgummi oder anderen Stoffen, deren Köpfe mindestens 4 Öffnungen aufweisen, dürfen noch aufgebraucht werden, wenn sie sonst den Vorschriften entsprechen.
3. Der Kopf dicker Auffahrrohre für Balldufen darf abschraubbar sein, wenn der Innendurchmesser des Rohres am Kopfende mindestens 12 mm beträgt.

An alle Pol. Behörden.

— Befehlsblatt S. 94.

Verschiedenes.

Postverkehr mit den Einsatzdienststellen der Sich.Pol. u. des SD im früheren Jugoslawien.

RdErl. des RSHF vom 27. 5. 1941
— II A 1 (neu) Nr. 370 X/41-151-Sdb. —

Die Postbeförderung zwischen dem SD-Leitabschnitt Wien und der Einsatzgruppe in Belgrad (vgl. RdErl. v. 8. 5. 1941 — Befehlsbl. S. 78 —) erfolgt z. Zt. auf dem Luftwege. Wegen augenblicklicher Überlastung der Luftpost auf dieser Fluglinie können private Päckchen und Paket-sendungen an die im Einsatz befindlichen Angehörigen der Sich.Pol. u. des SD zur Zeit nicht befördert werden. Von der Übermittlung derartiger Privatsendungen an den

SD-LA Wien zur Weiterbeförderung ist deshalb bis auf weiteres abzusehen.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 95.

fernsprechanschluß.

Der fernsprechanschluß der Staatspolizeileitstelle P o s e n lautet ab 24. Mai 1941:

P o s e n 8261.

— Befehlsblatt 1941 S. 95.

Personalmitteilungen.

Befehlshaber der Sich.Pol. u. des SD.

Ernannt: Zum Oberstlt. d. Pol.: H-Stubaf. RR. Fehlis (stellvertr. Bfh. in Oslo).

Staatspolizei(leit)stellen.

Versezt: Pol.Insp. Schmiel (Berlin) u. Pol.Insp.Anw. Schre-feld (Berlin) zum RSHF.

Die Hilfs-Krim.Komm. Castendyk (Graudenz) nach Königs-berg; Feldmann (Darmstadt) nach Trier; Heinecke (Magde-burg) nach Halle; Heiß (Innsbruck) zum Kdr. Warschau; Hüfer (Lüneburg) nach Wilhelmshaven; Dr. Karl (Karlsbad) nach Brünn; Kutshmann (Leipzig) zum Kdr. Radom; Leideritz (Darmstadt) zum Kdr. Lublin; Mlodzik (Koblenz) nach Düsseldorf; Krüger, Hans (Potsdam), zum Kdr. Krakau; Bechtel (Münster) nach Paderborn; Hartnagel (RSHF — Ge-stapa —) nach Dresden; Hellwagner (Wien) nach Berlin; Herz (Wien) nach Graz; Lechner (Wien) zum Kdr. Warschau; Mader (Wien) zum Kdr. Radom; Meißner (Tilsit) nach Berlin; Meluhn (Königsberg) nach Zichenau-Plodk; Moos-mann (Stuttgart) nach Berlin; Stanzig (Wien) zum Kdr. Lublin; Uranitsch (Wien) zum Kdr. Krakau.

Ernannt: Zum Krim.Komm.: Hilfs-Krim.Komm. Winterstein (Berlin).

Kriminalpolizei(leit)stellen und Krim.Abteilungen.

Ernannt: Zum Krim.Komm.: Die Krim.Komm. a. Pr. Wiesen-see u. Hafer (beide in Essen).

Zur Krim.Kommissarin: Krim.Kommissarin a. Pr. Vogel (Kattowik).

Abgeordnet: Krim.Rat Dr. Jaudke (RSHF) nach Wien; Krim.Komm. Wufowski (Hamm) nach Hannover.

Versezt: Krim.Rat Dr. Bartmann (Führerschule) nach Wien; die Krim.Komm. Meiler (Ludwigshafen) nach Ruffig; Koffe (Frankfurt a. O.) nach Dresden; Herrmann (München) nach Wien.

SD.

Ernannt: H-H-Stuf. Dr. Chlan vertretungsweise zum Führer des SD-LA Wien.

Kommandiert: H-U-Stuf. Bismann zum Bfh. Krakau.

Versezt: H-Staf. Somann zum Insp. Hamburg als Führer des SD-LA Hamburg.

— Befehlsblatt 1941 S. 95.

Befehlsblatt

Ausgabe A

Des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt I, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einsseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 21

Berlin, den 7. Juni 1941

2. Jahrgang

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RDErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RDErl. 23. 5. 41 Ausnahme vom Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse. S. 97.

Verschiedenes. DS.-Anschriftenverzeichnis der Dienstst. der Sich. Pol. u. des SD usw. (1. Nachtrag). S. 97.
Personalmitteilungen. S. 98.

Sicherheitspolizei und SD.

Ausnahme vom Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse.
RDErl. des RfHuChdStPol. im RMdJ. vom 23. 5. 41
— S IV C 3 (neu) Nr. 6321/E —

Im Benehmen mit dem Herrn Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird nachstehend aufgeführte

Zeitung ab sofort von dem allgemeinen Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse ausgenommen:

„Arbeitsbrief“ der deutschen Volksgruppe in Rumänien, Kronstadt.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 97.

Verschiedenes.

DS.-Anschriftenverzeichnis der Dienststellen der Sicherheitspolizei u. des SD und der höheren H- u. Polizeiführer (1. Nachtrag).

In dem mit RDErl. vom 30. 4. 1941 — II A 1 (neu) Nr. 400/41-160 g — (nicht veröffentlicht) herausgegebenen DS.-Anschriftenverzeichnis sind sofort handschriftlich folgende Ergänzungen bzw. Änderungen vorzunehmen:

Unter Abschnitt I. Befehlshaber:

bei lfd. Nr. 4: Oslo, H-O-Stubaf. Oberstlt. d. Pol. fehlis.

Unter Abschnitt II. Inspektoren:

bei lfd. Nr. 6: Düsseldorf, Graf-Rede-Str. 55—57, H-O-Stubaf. ORK. Bierkamp,

bei lfd. Nr. 7: Hamburg, H-Oberf. Reichskrim.-Dir. Thiele,

bei lfd. Nr. 10: München: H-Brigadef. Dr. Scheel,

bei lfd. Nr. 13: Stettin 11, Rndtstr. 30.

Unter Abschnitt III. Kommandeure:

bei lfd. Nr. 5: Deldes (Außenanschrift vorl. SD-Abschnitt Klagensfurt, Frommillerstr. 2), H-O-Stubaf. Volkenborn (für beide Dienststellen).

Unter Abschnitt IV. Beauftragte:

bei lfd. Nr. 3: Dienstst. Paris, H-Oberstubaf. Dr. Knochen,

bei lfd. Nr. 4: Dienstst. Brüssel, H-Stubaf. Reg. Rat Dr. Canaris.

Unter Abschnitt VI. Staatspolizei(Leit)-stellen:

bei lfd. Nr. 8: Breslau, Eichbornstr. 2—4,

bei lfd. Nr. 14: Dessau, Straße des 30. Januar Nr. 5,

bei lfd. Nr. 15: Dortmund, H-Stubaf. RR. Sprinz,

bei lfd. Nr. 17: Düsseldorf, H-Stubaf. Reg. Rat Dr. Denter,

bei lfd. Nr. 18: Erfurt, H-Stubaf. RR. Fleisch,

bei lfd. Nr. 20: Frankfurt/Oder, Judenstr. 17, H-Stuf. Reg. Rf. Wolff,

bei lfd. Nr. 24: Hamburg, H-Oberstubaf. ORK. Seeken,

bei lfd. Nr. 70: Würzburg, Ludwigstr. 2 (Pol. Direktion streichen), SP-Staf. Pol. Präf. Widlmayr.

Unter Abschnitt VII. SD (Leit) Abschnitte:

bei lfd. Nr. 16: Düsseldorf, Graf-Rede-Str. 55/57,

bei lfd. Nr. 29: Klagensfurt, Frommillerstr. 2.

Unter Abschnitt VIII. Krim. Pol. (Leit) Stellen:

bei lfd. Nr. 3: Berlin, H-Staf. RKD. Haertel,

bei lfd. Nr. 4: Bochum, RR. Balke,

bei lfd. Nr. 9: Brunn, RR. Coewen,

bei lfd. Nr. 22: H-Stubaf. RR. Domke,

bei lfd. Nr. 25: Hamburg, H-Oberf. Rüd. Thiele,
 bei lfd. Nr. 34: Klagenfurt, R. Schmidt,
 bei lfd. Nr. 36: Königsberg, H-Stubaf. Rüd. Dr. Schulze,
 bei lfd. Nr. 39: Litzmannstadt, H-Stubaf. Rüd. Dr. Krömer,
 bei lfd. Nr. 45: Posen, H-Stubaf. Rüd. Weigel,
 bei lfd. Nr. 50: Saarbrücken, R. Schmidt,
 bei lfd. Nr. 55: Stuttgart, Büchsenstr. 37,
 bei lfd. Nr. 58: Weimar, R. Rat Berner.

Unter Abschnitt IX. Höhere H- u. Polizeiführer:

bei lfd. Nr. 1: Königsberg, H-Gruf. Gen.Ltn. d. Pol. Prückmann,

bei lfd. Nr. 6: Düsseldorf, H-Brigadef. Dr. Guttenberger,
 bei lfd. Nr. 8: Breslau, H-Obergruf. Schmauser,
 bei lfd. Nr. 10: Hamburg, H-Gruf. Gen.Ltn. d. Pol. Querner,
 bei lfd. Nr. 14: Wien, Oberltn. d. Sch.P. Sonntag, (Klammer bleibt),
 bei lfd. Nr. 15: Salzburg, H-Brigadef. Dr. Scheel,
 bei lfd. Nr. 16: Danzig, Hptm. d. Sch.P. Siegmund (Hauptf: H-Gruf. Gen.Ltn. d. Pol. Hildebrandt),
 bei lfd. Nr. 21: Den Haag, Plein 1.
 An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt 1941 S. 97.

Personalmitteilungen.

Kommandeure der Sich.Pol. u. des SD.

Ernannt: Zum Pol.Rat: Pol.Ob.Insp. Jakob (Rdr. Warschau).

Staatspolizei(leit)stellen.

Ernannt: Zum Pol.Insp.: Pol.Ob.Sekt. Kellner (Graz).

Zum Krim.Komm.: die Krim.Ob.Insp. Morawek, Gathofer und Schnutt (Wien).

Verfetzt: Die Pol.Ob.Insp. Willy Hoffmann, Doppel und Albert Hoffmann (Berlin) zum RSHB; Pol.Insp. Kestemeier (Magdeburg) zum RSHB; Pol.Insp. Becker (Pol.Verw. Berlin) zum RSHB; Pol.Insp.Anw. Hummel (Berlin) zum RSHB.

Die Krim.Komm. 3. Pr. Bovenstegen (Düsseldorf) n. Dortmund; Burkhardt (Erfurt) n. Kiel; Ebeling (Braunschweig) n. Leipzig; Eisel (Düsseldorf) zum Rdr. Krakau; Flint (Kiel) n. Braunschweig; Hofmann (Aachen) n. Köln; Horn (Karlsruhe) n. Düsseldorf; Humburg (Reichenberg) n. Düsseldorf; Leischke (Karlsbad) n. Brünn; Nagel (Karlsruhe) zum Rdr. Krakau; Nellen (Düsseldorf) n. Kattowik; Neumann (Dresden) n. Litzmannstadt; Ritter (Karlsruhe) n. Regensburg; Rose (Dortmund) n. Magdeburg; Worm

(Berlin) n. Bromberg; Wörsdörfer (Aachen) n. Berlin; Zimmermann (Braunschweig) n. Münster; Hermanns (Karlsbad) zum Rdr. Radow; Bethke (Köslin) n. Schwerin; Cygan (Oppeln) n. Kattowik; Gerke (Leipzig) n. Hannover; Hammes (Trier) n. Aachen; Jasoich (Klagenfurt) n. Linz; Krausz (Troppau) n. Oppeln; Mehl (Stuttgart) n. Saarbrücken; Müller, Gerhard (Linz), n. Frankfurt/Oder; Müller, Wilhelm (Wilhelmshaven), n. Bremen; Nohava (Wien) n. Innsbruck; Oelerking (Wesermünde) n. Reichenberg; Wort-hoff (Klagenfurt) zum Rdr. Lublin.

Hilfs-Krim.Komm. Pfanner (Innsbruck) n. Linz.

Abgeordnet: Krim.Insp. Prewik (Berlin) zum RSHB.

SD.

Ernannt: H-H-Stuf. Sellgrad zum Personalref. beim Insp. Breslau;

H-U-Stuf. Albanbauer zum Hilfsref. beim SD-LA München.

Kommandiert: H-O-Stuf. Dr. Schramm zum SD-Abdn. Würzburg (Rückkommandierung).

— Befehlsblatt 1941 S. 98.

Befehlsblatt

Ausgabe A

Des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt I, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einsseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 22

Berlin, den 14. Juni 1941

2. Jahrgang

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 30. 5. 41 Gewährung von Vorschüssen zur Beschaffung von Brennstoffen für Reichsbedienstete. S. 99. — RdErl. 3. 6. 41 Zuständigkeit des Inspektors der Sich. Pol. u. d. SD in Wiesbaden und des Befehlshabers der Sich. Pol. u. d. SD in Metz. S. 99. — RdErl. 6. 6. 41 Reichsstatthalter in der Westmark und Chef der Zivilverwaltung in Lothringen. S. 100. — RdErl. 6. 6. 41 Änderung der Bezeichnung der Staatspol. Stelle Zichrenau/Ploch. S. 100.

SD-Angelegenheiten. RdErl. 9. 6. 41 Abwicklung von Ansprüchen auf Grund der Kriegsfachschädenverordnung des Militärbefehlshabers in Frankreich. S. 100.

Verschiedenes. Berichtigung des Verzeichnisses der an das Fernschreibnetz angeschlossenen Dienststellen. S. 100.

Personalmitteilungen. S. 101.

Sicherheitspolizei und SD.

Gewährung von Vorschüssen zur Beschaffung von Brennstoffen für Reichsbedienstete (Ziff. 7 der DR. und Hinweis auf RDO Nr. 7 zu § 20 TO A u. RDO Nr. 14 zu § 14 TO B.

RdErl. des RSHH vom 30. 5. 1941

— II C 1 (neu) Nr. 5048/41-250 —

(1) Der Reichsmin. d. Finanzen hat sich durch Erl. vom 10. 5. 1941 — A 5240-6724 IV — damit einverstanden erklärt, daß ausnahmsweise auch in diesem Jahr den Beamten und den nichtbeamteten Gefolgschaftsmitgliedern des Reichs zur Deckung ihres Brennstoffbedarfs für den Winter 1941/42 auf Antrag ein unverzinslicher Vorschuß auf ihre Bezüge bis zur Höhe von insgesamt 100,— RM gewährt wird. Bei Teillieferungen der Brennstoffe ist auch der Vorschuß in entsprechenden Teilbeträgen auszuführen.

(2) Der Vorschuß wird nur unter der Voraussetzung gewährt, daß der Antragsteller der vorgesehnten Dienststelle innerhalb der von ihr gesetzten Frist die Belege über die beschafften Brennstoffe mit Empfangsbestätigung der Lieferfirma über den gezahlten Betrag vorlegt.

(3) Die Vorschüsse sind bis zum Schluß des Rechnungsjahres 1941 in monatl. Teilbeträgen von mindestens 10,— RM abzudecken. Eine Zusammenziehung des Brennstoffvorschusses mit einem aus anderem Anlaß gewährten Vorschuß findet nicht statt. Die Tilgungsbeträge des etwaigen anderen Vorschusses bleiben unberührt.

(4) Auch die Bezüge von Wartegeld, Ruhegehalt und Hinterbliebenenbeihilfen werden ausnahmsweise in diese Sonderregelung einbezogen.

(5) Die Erlasse des Rdf. vom 28. 7. 1936 (nicht veröffentlicht.) und vom 11. 6. 1937 (nicht veröffentlicht.), in denen

für Ostpreußen besondere Maßnahmen getroffen waren, sind aufgehoben worden.

An die Sicherheitspolizei
(ohne Krim. Pol.).

— Befehlsblatt S. 99.

Zuständigkeit des Inspektors der Sicherheitspolizei u. des SD in Wiesbaden und des Befehlshabers der Sicherheitspolizei u. des SD in Metz.

RdErl. des RSHH vom 3. 6. 1941

— II A 1 (neu) Nr. 267/41-151-Sdb. —

(1) Im Gebiet des Wehrkreises XII ist entsprechend der Abgrenzung der Zuständigkeitsbereiche der höheren W- und Polizeiführer Rhein in Wiesbaden und Westmark in Metz das Gebiet der früheren Saarpfalz (Saarland und Reg. Bez. Pfalz) aus der Zuständigkeit des Inspektors in Wiesbaden ausgeschieden und dem Befehlshaber in Metz zugeteilt worden (vergl. Erl. des RSHH vom 3. 10. 1940 — I B 1 Nr. 502/40-151 — nicht allen Dienststellen zugegangen).

(2) Es gehören heute demnach innerdienstlich

a) zum Bereich des Inspektors in Wiesbaden:

die Staatspolizeistellen Darmstadt, Koblenz und Trier, die Kriminalpolizeistelle Darmstadt, die Kriminalabteilungen Mainz, Worms, Koblenz, Mannheim, Heidelberg und Wiesbaden,

die SD-Abchnitte Darmstadt und Koblenz,

ferner die Dienststellen der Sich. Pol. u. des SD im Gebiet von Luxemburg;

b) zum Bereich des Befehlshabers in Metz: die Staatspolizeistellen Neustadt/W. und Saarbrücken,

die Kriminalpolizeistellen Ludwigshafen, Saarbrücken sowie die Kriminalabteilungen Kaiserslautern und Zweibrücken,

der SD-Abchnitt Neustadt/W.,

ferner die Dienststellen der Sich.Pol. u. des SD im Gebiet von Lothringen.

Im Gebiet der „Saarpfalz“ hat der Befehlshaber der Sicherheitspolizei u. des SD die Zuständigkeit eines Inspektors der Sicherheitspolizei und des SD.

(3) Alle Personalakten und sonstigen Unterlagen über die ehemals dem Inspekteur in Wiesbaden unterstellten Dienststellen der Sicherheitspolizei u. des SD in der früheren „Saarpfalz“ sind inzwischen an den Befehlshaber in Metz abgegeben worden; alle einschlägigen Anfragen sind deshalb künftig allein an den Befehlshaber in Metz zu richten.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 99.

Reichsstatthalter in der Westmark und Chef der Zivilverwaltung in Lothringen.

RdErl. des RStH vom 6.6.1941

— II A 1 Nr. 631/40-151 —

(1) Die Dienststellen des Reichsstatthalters in der Westmark und des Chefs der Zivilverwaltung in Lothringen sind

mit Wirkung vom 15. Mai 1941 zusammengelegt worden. Die neue Behörde führt die Bezeichnung:

„Der Reichsstatthalter in der Westmark und

Chef der Zivilverwaltung in Lothringen.“

(2) Die Dienststelle hat ihren Sitz in Saarbrücken, Hindenburgstr. 15; Tel. 2 93 11.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 100.

Änderung der Bezeichnung der Staatspolizeistelle Zichenau/Plöck.

RdErl. des RStH vom 6.6.1941

— II A 1 Nr. 248/41-168-74 —

— (Vergl. Befehlsbl. 1941 S. 66) —

Infolge Umbenennung der Kreisstadt Plöck in Schröttersburg (vergl. RdErl. des RMDJ. vom 21. 5. 1941 — RMBld. S. 939 —) führt die bisherige Staatspolizeistelle Zichenau/Plöck künftig die Bezeichnung

„Staatspolizeistelle Zichenau/Schröttersburg“.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 100.

SD-Angelegenheiten.

Abwicklung von Ansprüchen auf Grund der Kriegssachschadensverordnung des Militärbefehlshabers in Frankreich vom 21. 2. 1941 (veröffentlicht mit RdErl. des RMDJ. vom 8. 5. 1941 — I Ra 6427/41-244 bf — RMBld. S. 860 —).

RdErl. des RStH vom 9. 6. 1941 — II A 1 d-Nr. 4134/41 —

(1) Schäden, die seit dem 26. 8. 1939 durch die Kriegseignisse im besetzten Gebiet Frankreichs mit Ausnahme des Elsaß, Lothringens und der Departements Nord und Pas-de-Calais entstanden sind bzw. noch entstehen, werden nach Maßgabe der Kriegssachschadensverordnung des Militärbefehlshabers in Frankreich ersetzt. Als derartige Schäden gelten gemäß § 1 der Verordnung solche, die als unvermeidliche Folge von Kriegseignissen oder den durch den Krieg hervorgerufenen außergewöhnlichen Verhältnissen an beweglichen und unbeweglichen Sachen entstehen. Kriegseignisse sind auch deutschfeindliche Handlungen und Maßnahmen zur

Räumung eines Gebietes. Ferner kann eine Entschädigung u. a. nach billigem Ermessen gewährt werden,

1. für Aufwendungen zur Minderung oder Abwendung eines Kriegssachschadens,
2. wenn infolge eines Kriegssachschadens die Nutzung einer Sache ganz oder teilweise unmöglich geworden ist.

Soweit solche Schäden am SD-Vermögen entstehen, sind sie dem Reichssicherheitshauptamt, Gruppe II C (b), umgehend unter Angabe der Schadensursache und der ungefähren Höhe des Schadens gesondert nach den einzelnen beschädigten Gegenständen zu melden.

(2) Die Runderlasse des Reichssicherheitshauptamtes vom 12. 12. 1940 — I B 2 Nr. 241/40 (Befehlsbl. S. 197) — und vom 13. 5. 1941 — II A 1 d (neu) Nr. 4134/41 (Befehlsbl. S. 90) — werden von dieser Regelung nicht berührt.

An die SD-Dienststellen. — Befehlsblatt S. 100.

Verschiedenes.

Berichtigung des Verzeichnisses
der an das Fernschreibnetz angeschlossenen Dienststellen
(f. Befehlsbl. 1940 S. 115):

Unter B: Bei Breslau setze hinzu: Querverbdg. nach Dresden.

Unter C: Bei Celle streiche Hamburg, setze ein: Hannover.

Unter D: Bei Dresden setze hinzu: Querverbdg. nach Breslau.

Unter H: Bei Hamburg setze hinzu: Querverbdg. nach Hannover.

Bei Hannover setze hinzu: Querverbdg. nach Hamburg.

Unter L: Streiche: Leoben, Adst., Graz.

Unter N: Bei Neustadt/W. setze hinzu: Querverbdg. nach Saarbrücken.

Unter P: Neu: Proßnitz, Adst., Olmütz.

Unter S: Bei Saarbrücken setze hinzu: Querverbdg. nach Neustadt/W.

Unter V: Neu: Dietzen, Sdk., Paris.

— Befehlsblatt 1941 S. 100.

Personalmitteilungen.**Reichssicherheitshauptamt.**

Ernannt: Zum Reg.Rat: H-H-Stuf. Reg.Assessor Reinhard (3. Jt. Waffen-H).

Staatspolizei(leit)stellen.

Ernannt: Zum Reg.Rat: Reg.Assessor Tesenitz (Osnabrück, 3. Jt. Geh.feldpolizei).

Versetzt: Pol.Insp.Anw. Grabert (Hannover) zum RSHH.

Abgeordnet: Pol.Insp. Litzkendorf (Dresden) nach Innsbruck, Pol.Insp.Anw. Weber (Regensburg) zum RSHH.

Die Abordnung des Pol.Insp.Anw. Heise (Nürnberg) zum RSHH. ist mit Wirkung vom 31. 5. 1941 aufgehoben worden.

**Kriminalpolizei(leit)stellen
und Krim.-Abteilungen.**

Ernannt: Zum Krim.Rat: Die Krim.Komm. Menzel (RKPA.

Berlin), Linthe (Berlin, 3. Jt. abgeordnet n. Hohenalza) u. Berner (Weimar).

Zur Krim.-Kommissarin: Krim.Kommissarin 3. Pr. Fligg (Berlin).

Versetzt: Krim.Rat Dr. Schumacher (Prehsch) n. Duisburg; die Krim.-Komm. Dr. Ochs (RKPA. Berlin) n. Düsseldorf, Wiszinsky (Düsseldorf) n. Berlin (RKPA.), Dr. Fundt (Bremen) n. Prehsch u. Linthe (Berlin) n. Hohenalza.

In den Ruhestand versetzt: Oberreg. u. -krim.Rat Springer (Wien).

SD.

Ernannt: H-H-Stuf. Gutekunst zum Ref. beim SD-LA Stuttgart.

Versetzt: Die H-H-Stuf. Kappe zum Insp. Hamburg und Dr. Grube zum Insp. Düsseldorf; H-O-Stuf. Brummerloh zum RSHH.

— Befehlsblatt 1941 S. 101.

Befehlsblatt

Ausgabe A

Des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt I, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einfseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 23

Berlin, den 21. Juni 1941

2. Jahrgang

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 6. 6. 41 Umwandlung des SD-Leitabschnitts Kattowitz in einen SD-Leitabschnitt. S. 103. — RdErl. 6. 6. 41 Anrechnung des Einsatzes bei Sicherheitspolizei u. SD für die Zulassung zu den vereinfachten juristischen Staatsprüfungen. S. 103. — RdErl. 9. 6. 41 Beschlagnahme von Druckschriften, die nicht in die Liste des schädlichen u. unerwünschten Schrifttums eingereiht worden sind. S. 103. — RdErl. 10. 6. 41 Tragen der H-Uniform.

S. 104. — RdErl. 11. 6. 41 Dienstausscheidung der NSDAP. S. 104. — RdErl. 12. 6. 41 Deutsche Dienstpост Niederlande. S. 104. — RdErl. 19. 6. 41 Einfuhrverbot für auf Dinar lautende Geldsorten. S. 104.

Verschiedenes. RdErl. 18. 6. 41 In Verlust geratenes Dienst-siegel. S. 105.

Personalmittelungen. S. 105.

Sicherheitspolizei und SD.

Umwandlung des SD-Abschnitts Kattowitz in einen SD-Leitabschnitt.

RdErl. des RSHR vom 6. 6. 1941 — II A 1 d Nr. 4109/41 —

Nach Umwandlung der Staatspolizeistelle Kattowitz in eine Staatspolizeileitstelle durch RdErl. des RSHuChdDtPol. i. RmdJ. vom 4. 4. 1941 — S II A 1 Nr. 245/41-168 — (RMBld. S. 633) ist zur Angleichung der Organisation von Sicherheitspolizei u. SD auch der SD-Abschnitt Kattowitz in einen SD-Leitabschnitt umgewandelt worden.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 103.

Anrechnung des Einsatzes bei Sicherheitspolizei u. SD für die Zulassung zu den vereinfachten juristischen Staatsprüfungen.

RdErl. des RSHR vom 6. 6. 1941 — II A 1 d Nr. 4114/41 —

(1) Gemäß der VO. über die Anrechnung von Wehrdienst bei der Zulassung zu den vereinfachten juristischen Staatsprüfungen vom 27. 11. 1940 (RGBl. I S. 1530) können Rechtsstudenten zur vereinfachten ersten juristischen Staatsprüfung schon nach 4 Studienhalbjahren zugelassen werden, wenn sie während des Krieges 6 Monate Wehrdienst geleistet haben.

(2) Bei der Zulassung zur vereinfachten großen Staatsprüfung kann während des Krieges geleisteter Wehrdienst bis zu 6 Monaten auf den Vorbereitungsdienst angerechnet werden.

(3) Nach einer Vereinbarung des Herrn Generalbevollmächtigten für die Reichsverwaltung mit dem Herrn Reichsminister der Justiz werden Gleichstellungsanträge der zur Polizei oder zum Sicherheitsdienst einberufenen Rechtsstudenten bzw. Referendare wohlwollend behandelt werden.

(4) Als zur „Polizei oder zum SD einberufen“ gelten nur solche Rechtsstudenten bzw. Referendare, die infolge ihres

Einsatzes bei Sicherh. Polizei u. SD weder zeitlich noch örtlich die Möglichkeit haben, ihr Studium bzw. ihre Ausbildung fortzusetzen. Der Erlaß darf in keinem Falle dazu führen, daß trotz bestehender Studien- bzw. Ausbildungsmöglichkeit die zur Erhaltung einer bestimmten Leistungshöhe unbedingt erforderliche Studien- bzw. Ausbildungszeit umgangen wird.

(5) Etwaige Anträge sind an das RSHR (Referat I A 1) zu richten.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 103.

Beschlagnahme von Druckschriften, die nicht in die Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums eingereiht worden sind.

RdErl. des RSHR vom 9. 6. 1941

— IV C 3 (neu) Nr. 4174/B —

(1) Da nicht alle Druckschriften, die der staatspolizeilichen Beschlagnahme und Einziehung unterliegen, in die Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums eingereiht werden, hat es sich als zweckmäßig erwiesen, sämtliche Staatspolizei(lei)stellen von diesen Beschlagnahmen zu unterrichten. In Zukunft werden daher neben den in die Liste 1 des schädlichen und unerwünschten Schrifttums eingereihten Schriften künftig auch im Befehlsblatt veröffentlicht:

1. sämtliche im Einvernehmen mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda formlos zu beschlagnahmende und einzuziehende Schriften und
2. sämtliche auf Veranlassung des Reichsführers-H u. Chefs der Deutschen Polizei bzw. des Chefs der Sicherheitspolizei u. des SD zu beschlagnahmende Schriften.

Die Veröffentlichung erfolgt von Fall zu Fall.

(2) Zunächst werden folgende Druckschriften bekanntgegeben:

- Juhl, P. Eduard: "... vor allen Dingen zuerst..." Wuppertal-Barmen, Ausaat-Verlag.
- Gehrer, Martin: "Kirchenkalender 1941 für Dorarlberg", Düsseldorf, Gesellschaft für Buchdruckerei und Verlag.
- Chamier, Daniel: "Ein fabeltier unserer Zeit — Glanz und Tragödie Kaiser Wilhelm II.", Wien, Amalthea-Verlag.
- Schäfer, Daniel: "Jugend und Bibel", Berlin, Sonnenweg-Verlag.
- Schäfer, Max: "Erlöste Seelen", Wiesbaden.
- Papa, Friedrich: "Die Himmelsleiter", Stade, Kommissionsverlag der Schaumburgschen Buchhandlung.
- Franz, R.: "Lamberts Namenstagswunsch", Dülmen i. W., Laumann-Verlag.
- Groß, Nikolaus: "Uns ist ein Kind geboren", Düsseldorf, Gesellschaft für Buchdruckerei und Verlag.
- Brockmann, Dorothea: "Wie der liebe Gott die Erde geschaffen hat", Kinderbilderbuch, München, Verlag Kösel u. Pustet.
- Elmar, O. F.: "Die heilige 11-Uhr-Messe", Bocholt i. W., Verlag J. u. R. Temming.
- "Langenscheidts fremdsprachige Lektüre — französische Reihe, Band 33", Berlin-Schöneberg, Verlag Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung.
- Schriftenreihe "Die lustigen Frohland-Bücher", St. Josefs-Verlag u. St. Borromäusbuchhandlung, Augsburg.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 103.

Tragen der H-Uniform.

RdErl. des RSHF vom 10. 6. 1941 — II A 1 d Nr. 4008/41 —

(1) Bei allen Gelegenheiten, die ein Auftreten in Uniform erfordern, ist von den H-Angehörigen der Sicherheitspolizei u. des SD grundsätzlich allein die H-Uniform zu tragen. Das Tragen von Uniformen anderer Organisationen, Verbände usw. ist unzulässig.

(2) Die Anordnungen über das Uniformtragen während des Dienstes in der Wehrmacht oder in der Politischen Leitung der NSDAP. werden durch diese Regelung nicht berührt.

(3) Der RdErl. des RSHF vom 11. 1. 1940 — I/I 211 Abs. 41 — (nicht veröffentlicht.) wird aufgehoben.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 104.

Dienstauszeichnung der NSDAP.

RdErl. des HdSudSD. vom 11. 6. 1941 — I A 1 b Nr. 34/41 —

Die Bearbeitung der Anträge auf Erwerb der Dienstauszeichnung der NSDAP. für Angehörige der Sicherheitspolizei u. des SD ist von der Ortsgruppe der NSDAP. "Braunes Haus" — Sektion Berlin A — auf das Reichssicherheitshauptamt — Ref. I A 1 b — übergegangen. Anforderungen von vordruckmäßigen Verleihungsanträgen usw. und die ausgefüllten Anträge mit den erforderlichen Unterlagen sind daher ab sofort an das Reichssicherheitshauptamt — Ref. I A 1 b — in Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Str. 8, zu richten.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 104.

Deutsche Dienstpost Niederlande.

RdErl. des RSHF vom 12. 6. 1941

— II A 1 (neu) Nr. 299 III/41-151- Ndl —

(1) Für den Postverkehr zwischen den Dienststellen der Sicherh. Polizei u. des SD und dem Befehlshaber der Sicherh.

Polizei u. des SD in Den Haag ist ab sofort die "Deutsche Dienstpost Niederlande" zu benutzen. Gleichzeitig wird die bisherige Postanlaufstelle des Befehlshabers Den Haag bei der Dienststelle des Inspektors in Düsseldorf (vgl. Abschn. I, 1 des RdErl. vom 20. 7. 1940 — I B 1 Nr. 502 V/40-151-5db. — [nicht veröffentlicht.] und den letzten Satz des RdErl. vom 11. 12. 1940 — I B 1 Nr. 475/40-151-Holl. — [Befehlsbl. S. 176]) hiermit aufgehoben.

(2) Die für die Benutzung der "Deutschen Dienstpost Niederlande" geltenden Vorschriften sind durch die RdErlasse des RMDJ. vom 13. 6. 1940 (RMBliD. S. 1188 c), vom 5. 7. 1940 (RMBliD. S. 1443) und vom 18. 9. 1940 (RMBliD. S. 1863) bekanntgegeben worden. Als äußere Kennzeichnung der Dienstpostsendungen ist über der Anschrift der rot umrandete Vermerk "Durch Deutsche Dienstpost Niederlande", ferner auf der ganzen Aufschriftseite ein diagonales blaues Kreuz anzubringen. Diese Dienstpostsendungen brauchen nicht an die Auslandsprüfstellen geleitet zu werden. — Verschlusssachen sind gemäß den Vorschriften der D.S.-Anweisung als Einschreib- oder Wertsendungen aufzugeben.

(3) Die Anschrift des Befehlshabers der Sicherh. Polizei u. des SD für die besetzten niederländischen Gebiete in Den Haag lautet: Den Haag, Plein 1; Verschlusssachen sind zu richten z. Hd. von H-Standartenf. Oberst d. Pol. Hartner — o.D.i.F. —.

(4) Die Anweisung in Abs. (2) des RdErl. vom 11. 12. 1940 (Befehlsbl. S. 176), nach der ein Schriftverkehr der Dienststellen im Reich mit den einzelnen Außenstellen der Sicherh. Polizei u. des SD in den Niederlanden nicht zugelassen, der gesamte Schriftverkehr vielmehr über den Befehlshaber in Den Haag zu führen ist, bleibt bestehen.

(5) Für den Privatverkehr der bei den deutschen Dienststellen in den Niederlanden beschäftigten reichsdeutschen Kräfte kann ebenfalls die "Deutsche Dienstpost Niederlande" benutzt werden. Zugelassen sind nach den oben unter Abs. (2) aufgeführten RdErlässen des RMDJ. jedoch nur Postkarten, gewöhnliche Briefe bis zu 250 g Höchstgewicht, Drucksachen bis 500 g, Zeitungen und Zeitungsdrucksachen, aber keine Pakete und Päckchen. Während amtliche Sendungen den Vermerk "frei durch Ablösung Reich" tragen müssen, sind die Privatsendungen mit deutschen Postwertzeichen freizumachen. Die äußere Kennzeichnung hat sonst wie bei amtlichen Sendungen zu erfolgen. — Im übrigen muß für private Sendungen, die über den zugelassenen Rahmen hinausgehen, die allgemeine Dt. Reichspost bzw. die Niederländische Post benutzt werden.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 104.

Einfuhrverbot für auf Dinar lautende Geldsorten.

RdErl. des RfHuchdPol. im RMDJ. vom 19. 6. 1941

— S II C 2/Dev. Nr. 10 081/41-290 b —

(1) Nach der 7. Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenbewirtschaftung vom 19. 5. 1941 ist es verboten, auf Dinar lautende Geldsorten, die in dem bisherigen Jugoslawien im Umlauf waren, in das Reichsgebiet einzuführen. In den befreiten Gebieten der Unterfeinmark, Kärntens und der Oberkrain sind durch Verordnungen der Chefs der Zivilverwaltungen die Dinare und die Reichskreditkassenscheine mit Wirkung vom 15. 6. 1941 als gesetzliche Zahlungsmittel außer Kraft gesetzt worden. Lediglich die Reichsbankanstalten in Graz, Klagenfurt, Marburg (Ora) und Krainburg sowie die Wechselstellen in Cilli und Pettau werden die auf Dinar lautenden Geldsorten und die Reichskreditkassenscheine noch bis zum 30. 6. 1941 gegen Reichsmarkzahlungsmittel umtauschen.

(2) Mit Rücksicht auf das Einfuhrverbot können Dinar-geldzeichen, die in dem bisherigen Jugoslawien im Umlauf

waren, zum bisherigen Umrechnungskurs 1 Dinar = 0,05 RM bis auf weiteres nur noch in folgenden Fällen von den Reichsbankanstalten, Devisenbanken usw. angekauft oder zum Einzug hereingenommen werden:

- a) aus der Hand von Wehrmachtsangehörigen und Truppenkassen,
- b) aus der Hand von Dienstreisenden und ähnlich beauftragten Zivilpersonen, die sich entsprechend ausweisen.

(3) Diese Regelung bezieht sich nicht auf solche auf Dinar lautenden Geldsorten, die von neugebildeten Staaten oder Notenbanken in Teilen des bisherigen Jugoslawiens (Kroatien, besetzte serbische Gebiete) im Wege des Neudrucks

oder der Abstempelung ausgegeben worden sind bzw. noch ausgegeben werden.

(4) Die noch im Besitz der Dienststellen der Sicherheitspolizei u. des SD befindlichen auf Dinar lautenden Geldsorten, die in dem bisherigen Jugoslawien im Umlauf waren, sind bis zum 30. 6. 41 an die Reichsbankanstalten, Devisenbanken usw. oder spätestens bis zum 3. 7. 41 an das RSFfA — Ref. II 2/Dev. —, Berlin SW 11, zur Einlösung in RM-Zahlungsmittel abzuliefern.

(5) Ich weise darauf hin, daß nach Ablauf dieser Termine keine Einlösungsmöglichkeit mehr besteht.
An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 104.

Verschiedenes.

In Verlust geratenes Dienstsiegel.

RdErl. des RSFfA vom 18. 6. 1941 — II fB. Nr. 73/41 —

(1) Das Dienstsiegel mit der Umschriftung „Reichsführer-H und Chef der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern — Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD — Kenn-Nr. 183“ (gr. Gummirundstempel) ist in Verlust geraten und wird für ungültig erklärt.

(2) Es wurde zuletzt von der Kanzleiangelegten Brodhaus, Referat II C 4, Dienstgebäude Hedemannstr. 14, geführt. Es besteht die Möglichkeit, daß ein zur Abrechnungsstelle des RSFfA abkommandierter Beamter das Siegel entliehen und aus Versehen nicht zurückgegeben hat. Beim Auffinden ist das Siegel dem RSFfA (Hauptbüro) einzusenden.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 105.

Personalmitteilungen.

Kommandeure der Sich. Pol. u. des SD.

Ernannt: Zum Pol.Ob.Insp.: Pol.Insp. Schweizer (Rdt. Warchau).

Zum Krim.Komm.: Krim.Komm. z. Pr. Lux (Rdt. Krakau).

Staatspolizei(leit)stellen.

Ernannt: Zum Pol.Ob.Insp.: die Pol.Insp. Elgert (Hamburg) u. Herl (Nürnberg-fürth).

Zum Krim.Komm.: die Hilfs-Krim.Komm. Göke (Chemnitz) u. Ehrig (Karlsbad).

Zu Hilfs-Krim.Komm. mit Wirkung vom 1. 6. 1941: die Krim.Komm.Anw. Jochim (Karlsruhe), Schaffstaedt (Köln), Bayerl (Stettin), Breitenberg (Königsberg) u. Buchenauer (Frankfurt/M.). — Die vorgenannten Krim.Komm.Anw. befinden sich z. Zt. bei der Wehrmacht. —

Verfetzt: Die Krim.Räte Gebhardtshauer (Troppau) nach Hamburg u. Margardt (Hamburg) nach Erfurt.

SD.

Verfetzt: H-O'Stubaf. Herforth zum Insp. Stettin als Führer des SD-LA Stettin; H-Stubaf. Bendt zum Insp. Breslau als Führer des SD-LA Breslau; H-Stubaf. Reichel zum Insp. Königsberg als Verw.Ref.; H-U'Stuf. Pollack zum Insp. Düsseldorf als Verw.Ref.

Kommandiert: H-H'Stuf. Hansen zum SD-LA Düsseldorf (Rückkommandierung).

Ernannt: H-H'Stuf. Schweichel zum Hauptaußenstellenleiter beim SD-Abdn. Lihmannstadt.

— Befehlsblatt 1941 S. 105.

Befehlsblatt

Ausgabe A

Des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichsicherheitshauptamt, Amt II, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einsseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 24

Berlin, den 28. Juni 1941

2. Jahrgang

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 6. 6. 41 H-Leithefte. S. 107. — RdErl. 11. 6. 41 Gebührenerhebung der Gesundheitsämter im Vollzuge polizeil. Aufgaben. S. 107. — RdErl. 11. 6. 41 Verbot von ausl. Druckschriften. S. 108. — RdErl. 12. 6. 41 Entweichenlassen von Gefangenen. S. 108. — RdErl. 17. 6. 41 Mitwirkung der Behörden der allg. u. inneren Verwaltung bei der Wehrmachtüberwachung. S. 108.

Reichskriminalpolizei. RdErl. 7. 6. 41 Kriminalpol. Melde-
blätter u. fahndungsnachweise. S. 108.

SD-Angelegenheiten. RdErl. 16. 6. 41 Umwandlung des SD-Abchnitts Kattowitz in einen SD-Leitabchnitt. S. 108. — RdErl. 20. 6. 41 führen von blauen Lampen u. verschieden tönenden Signalinstrumenten an SD-Dienstkraftwagen. S. 108.

Verchiedenes. Berichtigungen zum Verzeichnis der Krim. Pol. (Leit)Stellen. S. 109. — Berichtigung des Verzeichnisses der an das fS-Netz angeschlossenen Dienststellen. S. 109. — Fernsprechananschluß. S. 109.

Personalmitteilungen. 5. 109.

Sicherheitspolizei und SD.

44-Leithefte.

RdErl. des RSHB vom 6. 6. 1941 — II B 1 d Nr. 4018/41 —

(1) Die H-Leithefte sind eine wesentliche Grundlage für die weltanschauliche Schulung der H-Angehörigen. Es ist deshalb dringend erwünscht, daß nach Möglichkeit jeder H-Angehörige der Sicherheitspolizei u. des SD die H-Leithefte bezieht. Zum Zwecke der Bezugsneuregelung ist deshalb **bis spätestens 1. August 1941** dem RSHJA, Referat IB 1, dienststellenweise — für das RSHJA ämterweise durch die Geschäftsstellen — die benötigte Anzahl von H-Leitheften zu melden. Die nachgeordneten Dienststellen melden getrennt die benötigte Anzahl für

- a) die bei den Dienststellen tätigen,
b) die beim Reichsarbeitsdienst und bei der Wehrmacht stehenden

4-Angehörigen. Die Ämter des NSdF melden zunächst nur die bei den einzelnen Ämtern tätigen 4-Angehörigen.

(2) Die Verteilung der Hefte erfolgt für die nachgeordneten Dienststellen durch das H-Schulungsamt unmittelbar, für das RSJA durch das Hauptbüro über die Geschäftsstellen der Ämter.

(3) Der Preis beträgt monatlich für je 1 Doppelheft 0,50 RM. für die beim Reichsarbeitsdienst und bei der Wehrmacht stehenden W-Angehörigen erfolgt die Zuteilung unentgeltlich.

(4) Die Bezahlung erfolgt sofort nach Eingang der Hefte durch die zuständigen Kassenstellen, und zwar für die nachgeordneten Dienststellen unmittelbar an das H-Hauptamt (Postcheckkonto Berlin 67 83). Die Kassenstellen ziehen dann

ihrerseits über die Geschäftsstellen die Beträge von den einzelnen Beziehern ein.

(5) Den Geschäftsstellen bleibt es überlassen, in den Gruppen oder Referaten jeweils einen H-Angehörigen zu bestimmen, der sowohl die Verteilung der H-Leithefte als auch die spätere Einziehung des Bezugsgeldes seiner Dienststelle vornimmt.

(6) Änderungen, die eine veränderte Zuteilung der Hefte bedingen, sind sofort dem RSFA — Hauptbüro — zu melden. Sofern trotz der Veränderungsmeldung noch die frühere Zahl der Hefte zugeteilt wird, ist diese noch zu bezahlen und der Betrag von dem betroffenen H-Angehörigen unter Nachsendung des Leitheftes anzufordern.

(7) Alle früheren in dieser Angelegenheit ergangenen Befehle und Anordnungen werden aufgehoben.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 107.

Gebührenerhebung der Gesundheitsämter im Vollzuge polizeilicher Aufgaben.

RdErl. des RfHuChdDiPol. im RMDJ. vom 11. 6. 1941
— 5 II C 2 Nr. 11095/40-305 —

Mein RddErl. vom 17. 12. 1940 — S I E (a) 2 Nr. 11095/
40-305 — (Befehlsbl. 1941, S. 9) ist wie folgt zu ändern:

- a) an Stelle „Dienststellen“ ist „Kassenanschlagstellen“ zu setzen,
- b) hinter „Sicherheitspolizei“ ist „(Haushalt Kap. V 14 a)“ einzufügen.

An die Sicherheitspolizei. — Befehlsblatt S. 107.

Verbot von ausländischen Druckschriften.

RdErl. des RStHChdStPol. im RMdJ. vom 11. 6. 1941
— S IV C 3 (neu) Nr. 7548/E —

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 1933 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung

„Sämtlicher Schriften“ von Eve Curie verboten.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 108.

Entweichenlassen von Gefangenen.

RdErl. des RStH vom 12. 6. 1941 — II C 3 Nr. 5175/41 —

(1) Ein Angehöriger der Sicherheitspolizei, der eine festgenommene Person, deren Beaufsichtigung, Bewachung oder Begleitung ihm anvertraut ist, fahrlässig entweichen läßt, ist sofort vorläufig festzunehmen. Er muß neben einem Strafverfahren nach § 347 RStGB. aus sicherheitspolizeilichen Gründen damit rechnen, daß er bis zur restlosen Klärung des Sachverhalts in Haft verbleibt.

(2) Dieser Erlass ist allen Angehörigen der Sicherheitspolizei bekanntzugeben.

An die Dienststellen der Sicherheitspolizei. — Befehlsblatt S. 108.

Mitwirkung der Behörden der allgemeinen und inneren Verwaltung bei der Wehrüberwachung.

RdErl. des RStH vom 17. 6. 1941 — IV Gf Nr. 260/41 —

(1) Nachstehender RdErl. des RMdJ. vom 19. 3. 1941 — I R b 671/41-256 — wird zur Kenntnis gebracht:

Nachdem die Musterungen der Geburtsjahrgänge 1900 bis 1922 abgeschlossen sind, müssen sämtliche wehrpflichtigen

deutschen Staatsangehörigen im Besitz eines Wehrpasses, eines Ausschließungs- oder Ausmusterungsscheines sein. Es hat sich als notwendig erwiesen, daß die Pol.-Behörden künftig der Feststellung des Wehrdienstverhältnisses der wehrpflichtigen Personen ganz besondere Aufmerksamkeit zuwenden. In Ergänzung zu Abschn. II Abs. 1 des RdErl. vom 28. 7. 1938 (RMBlD. S. 1274) ordne ich deshalb folgenden an:

Die Pol.-Behörden, insbesondere die polizeilichen Meldebehörden, haben das Wehrdienstverhältnis der männlichen deutschen Staatsangehörigen des Geburtsjahrganges 1900 und jüngerer Geburtsjahrgänge, deren Erfassung bereits durchgeführt ist (z. Z. also bis einschl. 1922), nicht nur bei polizeilichen An- und Abmeldungen, sondern auch bei allen anderen sich bietenden Gelegenheiten, wie z. B. bei verantwortlichen Vernehmungen, Festnahmen, Razzien usw. zu überprüfen. Insbesondere sind auch, soweit es die Arbeitslage zuläßt, die Volkskartei oder die Einwohnerverzeichnisse laufend daraufhin durchzusehen, ob bei den wehrpflichtigen Personen das Wehrdienstverhältnis vermerkt ist. Zweifelsfälle sind durch Vorladung des Wehrpflichtigen zu klären. Sofern sich bei den Nachprüfungen ergibt, daß ein Wehrpflichtiger nicht in Wehrüberwachung steht bzw. keinen Ausschließungs- oder Ausmusterungsschein besitzt, ist mit der zuständigen Wehrersatzdienststelle Fühlung aufzunehmen. Erforderlichenfalls ist der Wehrpflichtige nachträglich zu erfassen. Die Erfassungspapiere (Wehrstammkarte, Wehrstammrolle usw.) sind dem zuständigen Wehrbezirkskommando zur Herbeiführung der Nachmusterung zu übersenden.

An alle Pol. Behörden. RMBlD. S. 521.

(2) In dieser Verbindung wird noch auf Ziff. 16 der verantwortlichen Vernehmung, Vordruck R Pol. Nr. 15, hingewiesen.

An die Sicherheitspolizei. — Befehlsblatt S. 108.

Reichskriminalpolizei.**Kriminalpolizeiliche Meldeblätter und Fahndungsnachweise.**

RdErl. des RStH vom 7. 6. 1941
— V C 2 (neu) Nr. 1219/40 II —

(1) Die in meinem RdErl. vom 3. 6. 1940 — V D 2 Nr. 1219/40 — (Befehlsbl. S. 51) vorgeschriebene Meldepflicht ist von einer Anzahl Krim. Pol. (Leit) Stellen bisher nicht beachtet worden. Die zum 1. 1. 1941 fällig gewesene Meldung ist sofort nachzureichen.

(2) Die nach Absatz (1) des Bezugserlasses vorgeschriebenen Meldungen sind künftig nur einmal jährlich (zum 1. 1.) zu erstatten.

(3) Eine Reihe Krim. Pol. (Leit) Stellen übersenden laufend ihre Meldeblätter doppelt, und zwar einmal unter der Anschrift „An das Reichssicherheitshauptamt — Amt V —“, ein zweitesmal unter der Anschrift „An das Reichskriminalpolizeiamt“. Die Doppelversendung ist unverzüglich einzustellen. Die Meldeblätter sind nur „An das Reichssicherheitshauptamt — Amt V —“ zu senden.

An alle Krim. Pol. (Leit) Stellen. — Befehlsblatt S. 108.

SD-Angelegenheiten.**Umwandlung des SD-Abschnitts Kattowitz in einen SD-Leitabschnitt.**

RdErl. des RStH vom 16. 6. 1941 — II A 1 d Nr. 4109/41 —

Nach Umwandlung des SD-Abschnitts Kattowitz in einen SD-Leitabschnitt (f. Befehlsbl. 1941 S. 103) ist der RdErl. des RStH vom 24. 6. 1940 — I B 2 — (nicht veröffentl.) wie folgt zu berichtigen:

Unter Ziffer 8 c): Zuständig ist der SD-Leitabschnitt Kattowitz für den Regierungsbezirk Kattowitz.

An die SD-Dienststellen. — Befehlsblatt S. 108.

Führen von blauen Lampen und verschieden tönenden Signalinstrumenten an SD-Dienstkraftwagen.

RdErl. des RStH vom 20. 6. 1941
— II D 3 b (neu) Nr. 881/41 —

(1) Das Führen von blauen Lampen und hintereinander, verschieden tönenden Signalinstrumenten an SD-Dienstkraftwagen wird mit sofortiger Wirkung verboten.

(2) Ausgenommen hiervon sind die SD-eigenen Kraftfahrzeuge der Amtschefs des RStH und der Inspektoren der Sich. Pol. und des SD.

(3) In besonderen Fällen sind Anträge zum Führen von blauen Lampen an das RStH — II D — zu richten.

An die SD-Dienststellen. — Befehlsblatt S. 108.

Verschiedenes.

Berichtigungen

zum Verzeichnis der Kriminalpolizei(leit)stellen.

- Seite 3 (Königsberg): Leiter: Wohnung: Körte-Allee 23.
 Seite 14: (Breslau): Leiter: Infolge Namensänderung ist der bisherige Familienname „Wilohki“ zu streichen und dafür der Familienname „Wielen“ einzutragen.
 Seite 18a (Kattowitz): Leiter: Wohnung: Zietzenstr. 7, Wohnung 3/4.
 Seite 20 (Dresden): Gemeindekrim. Pol. Pirna: Anruf: 32 51.
 Seite 21 (Chemnitz): Gemeindekrim. Pol. Frankenberg: Anruf: 241;
 Gemeindekrim. Pol. Lugau: Poststr. 2, Anruf 272 ist zu streichen, dafür eintragen: Rathaus, Anruf: 101.
 Seite 22 (Leipzig): Gemeindekrim. Pol. Mittweida: Kochliker Str. 2 ist zu streichen, dafür eintragen: Rathaus.
 Seite 24 (Zwickau): Kriminalabteilung Plauen: Chef: H-Oberführer Pol. Präsident Georg Altner hat die Geschäfte wieder übernommen.
 Seite 26 (Karlsbad): Chef: Zur Zeit unbefest. Gemeindekrim. Pol. Graslitz, Bürgermeisteramt, Anruf: 6.
 Seite 32 (Weimar): Leiter: Krim. Rat Otto Berner.
 Kriminalabteilung Jena: Leiter: Krim. Rat Hugo Riede, Wohnung: Adolf-Hitler-Str. 19; Anruf dienstl.: 48 41, Nebenstelle 214, Anruf privat: 46 44;
 Kriminalabteilung Altenburg: Leiter: Krim. Inspektor Max Pfeifer, Anruf privat: 13 55.
 Seite 77 (Graudenz): Leiter: H-Sturmabf. Krim. Rat Hermann Domke.

Seite 78 (Posen): Anruf: 81 61. Leiter: H-Sturmabf. Reg. u. Krim. Rat Wilhelm Weikel, Wohnung: Hansastr. 4, Anruf dienstl. 81 61, Anruf privat: 81 61, Nebenanst. 82 13.

— Befehlsblatt 1941 S. 109.

Berichtigung des Verzeichnisses der an das Fernschreibnetz angeschlossenen Dienststellen.

(s. Befehlsblatt 1940 S. 115.)

- Unter B: Neu: Belgrad, E-Gruppe, Berlin.
 Unter D: Neu: Dirschau, Adst., Danzig.
 Unter G: Streiche: Gr. Wartenberg, Adst., Breslau.
 Unter L: Neu: Lissa, Adst., Kosten.
 Unter M: Neu: Marburg/Drau, Kommand. d. SP u. d. SD, Graz.
 Unter N: Neu: Naßweiler, K.L., Straßburg.
 Neu: Neustettin, SD-A., Köslin.
 Neu: Narvik, Adst., Drontheim.
 Unter S: Neu: Saloniki, E.K., Belgrad.

— Befehlsblatt 1941 S. 109.

Fernsprechananschluß.

Der Fernsprechananschluß der Staatspolizeistelle Linz lautet künftig: Linz 26 281 (Sammelnummer). — Alle früher mitgeteilten Nummern sind fortgefallen.

— Befehlsblatt 1941 S. 109.

Personalmitteilungen.

Reichssicherheitshauptamt.

- Ernannt: Zum Amtsrat: Pol. Rat Teuber.
 Zum Pol. Insp.: Pol. Insp. Anw. Schrefeld.

Staatspolizei(leit)stellen.

- Ernannt: Zum Pol. Rat: Pol. Ob. Insp. Erich Hoffmann (Drehsh).
 Versetzt: H-H-Stuf. Reg. Aff. Dr. Baß (Koblenz) nach Münster als Vertr. d. Leiters;
 Pol. Rat Nau (Berlin) zur Krim. Pol. Leitst. Prag;
 Pol. Insp. Anw. Klehsch (Chemnitz) zum RSGA.
 Abgeordnet: Pol. Insp. Lihkendorf (Dresden) nach Regensburg.

Kriminalpolizei(leit)stellen und Krim. Abteilungen.

- Ernannt: Zum Ob. Reg. u. -krim. Rat: Reg. u. Krim. Rat Schraepel (Berlin, abgeordnet zum RSGA I).

Abgeordnet: Krim. Rat Oellermann (Memel) n. Thorn als Leiter der Krim. Abt.;

Krim. Komm. Hammer (Gladbach-Rheydt) zur Dt. Krim.-Pol. in Prag.

Versetzt: Charakt. Krim. Rat Maledt (Thorn) n. Dortmund;

Krim. Komm. Rethfeldt (Thorn) n. Halle.

SD.

Versetzt: H-U-Stuf. Alfred Meier zum SD-LA Posen.

Kommandiert: H-H-Stuf. Wenckhausen zum Befh. Den Haag.

Entlassen: Ehemaliger H-O-Stuf. Fritz Fischer beim Insp. Wiesbaden.

— Befehlsblatt 1941 S. 109.